Cantata da Chiesa

Gebet des Heiligen Bruder Klaus



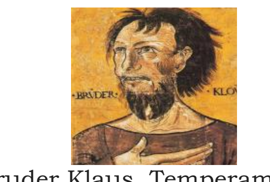
600 Jahre Niklaus von Flüe (1417 - 2017)

Clive Strutt

Cantata da Chiesa *Gebet des Heiligen Bruder Klaus*

Titelbild: Bruder Klaus nach einem Stich von Martinus Martini aus dem Jahr 1592. Original im Stiftarchiv Einsieden.

Cantata da Chiesa *Gebet des Heiligen Bruder Klaus*



Bruder Klaus, Temperamalerei,
Mitte 16. Jahrhundert

Nikolaus von Flüe

Sanctus Nicolai de Flüe (de Rupe) Eremitæ et Confessoris Patroni Primarii Helvetiæ

Laienmystiker, Heiliger, Offizier, Friedensstifter, Landespatron und schweizerischer Einsiedler

Geburtsdatum: 1417 in Flüe, Ortsteil von Sachseln in Kanton Obwalden in der Schweiz
Datum des Todes: 21. März 1487 in der Ranftschlucht bei Flüeli im Kanton Obwalden in der Schweiz
Gedenktagen: 21. März u. 25. September
Patron der Schweiz und des Kantons Oberwaldeb; der Katholischen Landvolkbewegung und der Katholische Landjugendbewegung
Attribute: als Einsiedler, Stock, Rosenkranz

Leben[1]

** 1417, † 21.3.1487 Ranft (Gem. Sachseln), aus Unterwalden. ∞ Dorothea Wyss.*
In den ersten fünfzig Jahren seines Lebens war F., der später als Bruder Klaus bekannt wurde, v.a. Bauer und Vater von fünf Söhnen und fünf Töchtern. Vor 1467 wird er dreimal urkundlich erwähnt. 1462 erscheint er als Vertreter Obwaldens in einem Urteilsspruch, den die Kastvogteiorte im Streit zwischen dem Kloster Engelberg und den Pfarrgenossen von Stans fällten. Aus dem Dokument lässt sich indirekt auf eine Mitgliedschaft F.s in Rat und Gericht von Obwalden schliessen. Zu den führenden Männern des Landes gehörte er jedoch nicht. Polit. Bedeutung erlangte er erst, nachdem er der inneren Stimme, die er als Ruf Gottes begriff, endgültig gefolgt war.

Am 16. Okt. 1467 nahm F. Abschied von seiner Familie und begab sich auf eine Pilgerreise. Sie führte ihn bis Liestal, wo er sich - die ganze Stadt schien ihm in feuriges Rot getaucht - zur Umkehr entschloss. Er kehrte jedoch nicht zu seiner Familie zurück, sondern übernachtete in einem Kuhstall in der Nähe seines Hauses. Am nächsten Morgen zog er sich in den Wald im Melchtal zurück, in dem er nach einigen Tagen von Jägern entdeckt wurde. Aufgrund einer Vision baute er sich in der Ranftschlucht in der Nähe seines Hofes eine Hütte, in der er fortan leben wollte. Die Kunde, dass Klaus ohne Nahrung lebe, verbreitete sich rasch, zog Neugierige an und alarmierte weltl. und kirchl. Behörden. In Obwalden wurden durch Ratsbeschluss Wächter angestellt, welche den Eremiten während eines Monats sorgfältig beobachteten, doch fand man nichts, "was religiöse Heuchelei aus eitler Prahlerei verriet" (gemäss Heinrich Wölfli). Von kirchl. Seite wurde 1469 bei der Einweihung der Kapelle im Ranft im Auftrag des Konstanzer Bischofs die Abstinenz von Klaus geprüft und weder Betrug noch Dämonie festgestellt.

Trotz der Zäsur, die das Jahr 1467 darstellt, gibt es Verbindungen zwischen

[1] *Historisches Lexikon der Schweiz.*

den Lebensabschnitten vor und nach der Hinwendung zum Eremitentum. In Visionen und mystischen Meditationen bereitete sich F. darauf vor. Zu den Besonderheiten von Bruder Klaus, welcher der Bewegung der spätma. Gottesfreunde zuzuordnen ist, zählt seine Verbundenheit mit der oberrhein. Mystik; seine Äusserungen weisen insbesondere Berührungspunkte zum Sprach- und Gedankengut von Heinrich Seuse auf. Auch als Mystiker blieb F. jedoch durchaus an weltl. Dingen interessiert. Der Rat des "lebendigen Heiligen" wurde nicht nur von einfachen Leuten gesucht, wie ein Bericht offenbart, den der Gesandte des Hzg. von Mailand, Bernardino Imperiali, im Juni 1483 über seinen Besuch im Ranft erstattete. Er fand den Einsiedler *"informato del tutto"* vor, also bestens unterrichtet über die Angelegenheit, derentwegen er in die Innerschweiz geschickt worden war. Der vermittelnde Einfluss, den Bruder Klaus, ohne persönlich anwesend zu sein, beim Abschluss des Stanser Verkommnisses 1481 ausübte, gilt als erwiesen. Am Ende seines Lebens nannte F. gegenüber dem vier Jahre älteren Erni Anderhalden *"dry gros gnaden"*, für die er Gott zu danken habe: die erste, dass die Trennung von der Familie mit deren Einverständnis einhergegangen sei, die zweite, dass er nie die Anfechtung verspürt habe, zur Familie zurückzukehren und schliesslich, dass er ohne leibl. Speise und Trank leben konnte.

Erste Nachrichten über das Leben des Bruder Klaus wurden im "Pilgertraktat" (Erstdruck um 1487) festgehalten, einer in Augsburg verfassten, illustrierten Erbauungsschrift. 1488 wurde im Sachlser Kirchenbuch über Bruder Klaus berichtet. Heinrich von Gundelfingen und Heinrich Wölfli verfassten 1488 bzw. 1501 erste Biografien. Seit der Quellenedition von Robert Durrer kann die hist. Gestalt des Bruder Klaus von späteren Legenden und Mythen deutlich abgehoben werden. In Sachseln setzte die Verehrung des "Gottesgelehrten" schon in den ersten Jahren nach seinem Tod ein. Sein Bild erschien 1492 auf dem spätgot. Flügelaltar in der Pfarrkirche Sachseln, seit 1510 befinden sich eine Relieffigur im Beinhaus auf dem Friedhof und seit 1513 eine Plastik am Sakramentshäuschen in der Pfarrkirche. Namhafte Künstler liessen sich von der Gestalt des Eremiten inspirieren. Von zentraler Bedeutung für die Spiritualität von Bruder Klaus war das Gebet. Das "*gewonlich bet*" wurde aufgrund der Ausstrahlung des Obwaldners handschriftlich bis nach Norddeutschland verbreitet. Sein Wortlaut wurde u.a. vom luth. Pfarrer Johann Heermann, von Paul Gerhardt und von Clemens Brentano literarisch aufgenommen. Vom Beginn des 16. Jh. an tauchte die Figur des Bruder Klaus in gereimten Schriften und in Prosatexten von kath. und prot. Autoren auf. Eine weitere Besonderheit der Bruder-Klaus-Rezeption ist die Symbolik des Betrachtungsbildes, welches der Einsiedler in seiner Zelle hatte. Dargestellt ist ein sechsspeichiges Rad mit dem gekrönten Haupt in der Nabe. Das Bild, das im Grossraum Oberrhein entstanden ist, gilt als beachtenswertes Beispiel symbolischer Malerei mit tiefem theol. Gehalt. Auf Interesse stiessen auch die Berichte über die Visionen von Bruder Klaus (Stein, Öl, Brunnen, Turm, Lilie), die tiefenpsychologisch untersucht wurden.

Nach dem Tod des Einsiedlers besuchten viele Pilger die Bruder-Klausen-Stätten in Sachseln und auf dem Flüeli. Vor 1550 gelobten die Sachsler einen jährl. Bittgang in den Ranft. Kurz davor und danach hatten Nidwalden und Obwalden regelmässige Landeswallfahrten zu Bruder Klaus beschlossen. Seit 1787 werden in Sachseln Bruder-Klausen-Jubiläen gefeiert. Mehrmals (1518, 1600, 1625, 1654, 1679, 1732) wurde das Grab des Eremiten feierlich geöffnet. Die kirchl. Erlaubnis, ihn auf den Altären zu verehren, wurde erst nach langen Bemühungen erteilt. Nach mehreren Anläufen zwischen 1587 und 1647 erfolgte

1648/49 die Seligsprechung. Nach 1865 wurden die Anstrengungen für die Heiligsprechung wieder aufgenommen, und Papst Pius XII. vollzog sie schliesslich am 15. Mai 1947. Damit erfuhr der Bruder-Klausen-Kult einen neuen Aufschwung. Besonders seit dem 2. Weltkrieg pilgern jedes Jahr Tausende aus der Schweiz und aus Deutschland zu Bruder Klaus. Nachdem F. für die Schweizer besonders in den beiden Weltkriegen zum (überkonfessionellen) Schutz- und Friedenspatron geworden war, erlangte er diesen Ruf seit seiner Heiligsprechung weit über die Grenzen der Schweiz hinaus. Gefördert wurden die Wallfahrten auch durch die Gründung des Bruder-Klausen-Bundes 1927 und die Errichtung des Bruder-Klausen-Museums in Sachseln 1976. Der bekannteste der überlieferten polit. Ratschläge des Einsiedlers, "*Machet den zun nit zu wit*", wurde vom Chronisten Hans Salat (1537) überliefert. Noch 1986 und 1992, in den polit. Auseinandersetzungen um den
Beitritt zu den Vereinten Nationen und zum Europ. Wirtschaftsraum, wurde der Ausspruch als Mahnung zur Vorsicht im Hinblick auf die polit. Öffnung der Schweiz verwendet.

Quellen:
– *Bruder Klaus: die ältesten Qu. über den seligen Nikolaus von F., sein Leben und seinen Einfluss, hg. von R. Durrer, 2 Bde., 1917-21*
– R. Amschwand, *Bruder Klaus, Ergänzungsbd. zum Quellenwerk von Robert Durrer, 1987*
Literatur:– H. Stirnimann, *Der Gottesgelehrte Niklaus von F., 1981 ([2]2001)*
– H. Stirnimann, «Niklaus von F., Identifikation und Inspiration», in *UKdm 35, 1984*
– *VL 6*
– R. Gröbli, *Die Sehnsucht nach dem "einig Wesen", 1990*
– P. Baud, *Nicolas de Flue (1417-1487), un silence qui fonde la Suisse, 1993*
– E. Walder, *Das Stanser Verkommnis, 1994*
– A. Keel, *Bruder Klaus und Dorothea, 1995*

Autoren: Ernst Walder, Heinrich Stirnimann, Niklaus von Flüe



Bruder Klaus auf dem Chorfenster vom
Bruder-Klaus Kapelle, Zumikon, Schweiz

Inhalt

1 Elogium (Dauer: 1' 47").. 1

2 Vesperhymne: *Nitóre candens Alpium* (Dauer: 2' 05")................................ 2

3 Psalm 103 (*LXX* =102) Teil 1 mit *Ehre sei dem Vater* (Dauer: 3' 12") 3

4 Gebet des Heiligen Bruder Klaus. Melodie: Josef Gallus Scheel, 1941 (Dauer: 0' 48")...7

5 Psalm 103 (*LXX* =102) Teil 2 mit *Ehre sei dem Vater* (Dauer: 3' 10") 8

6 Matutinhymne: *Vértices cantus iterant nivósi* (Dauer : 3' 05")......................12
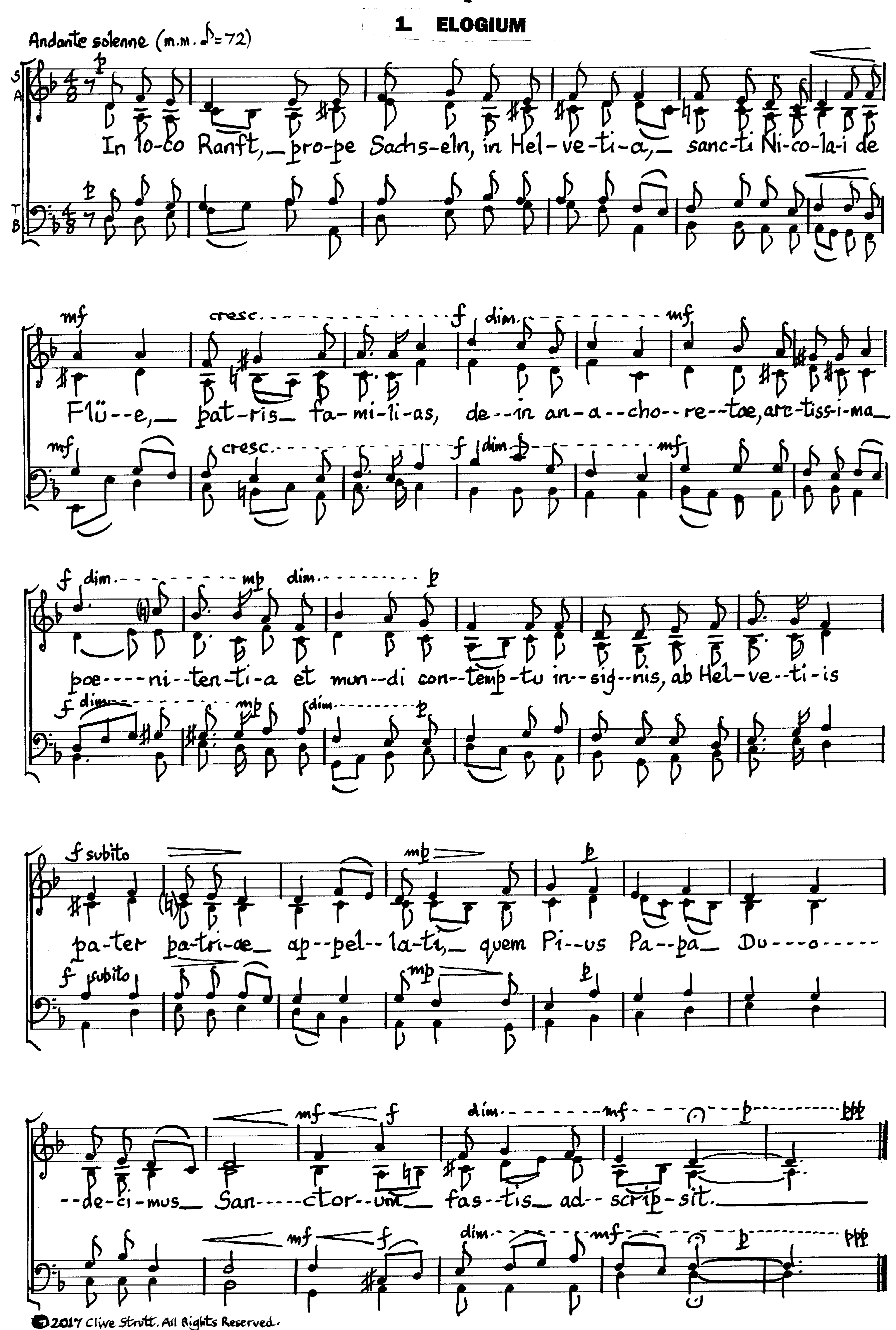
7 Nokturn-Lesung (Dauer: 3' 50") 14

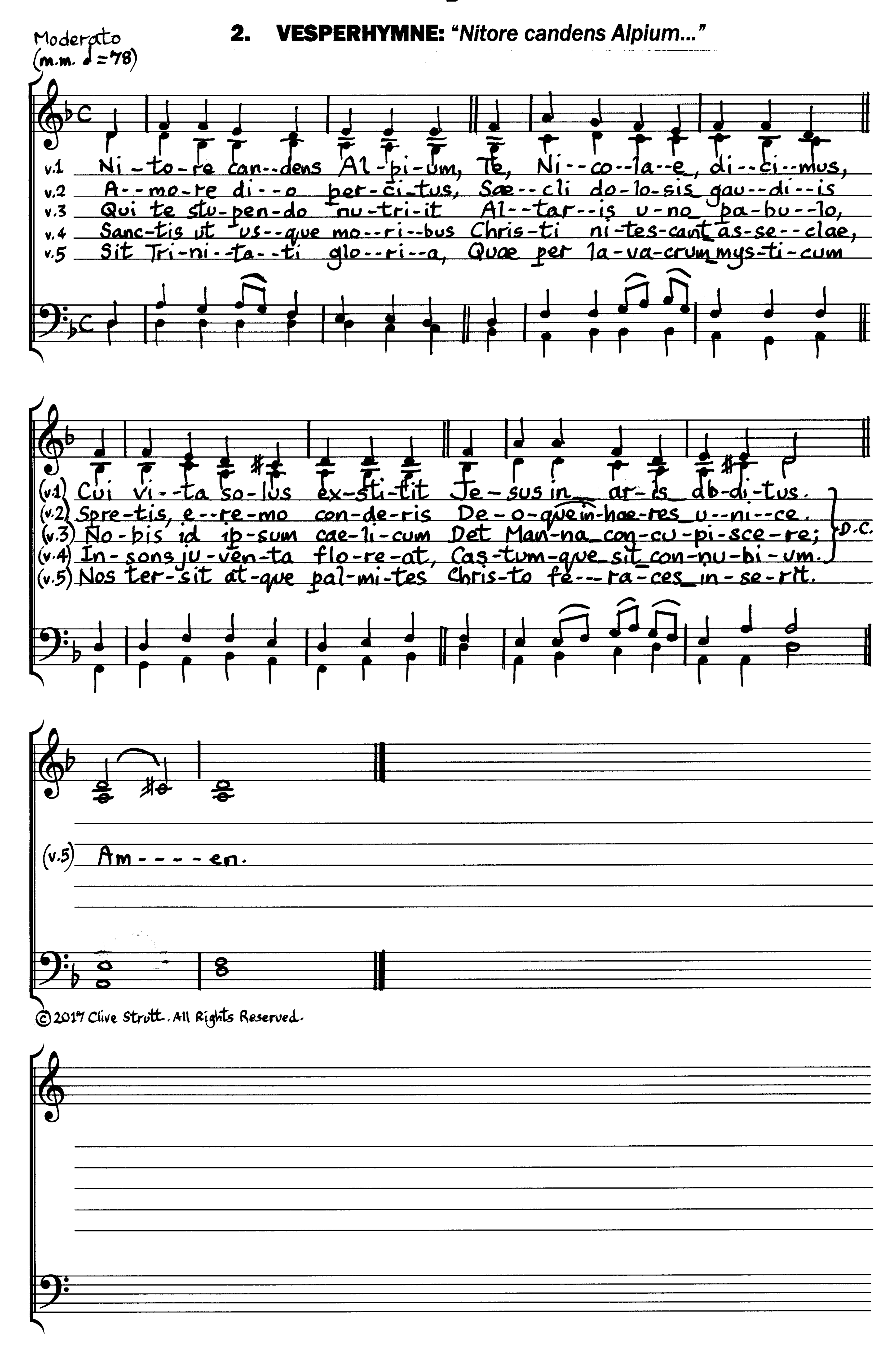
8 Vaterunser (Dauer: 3' 52")..21
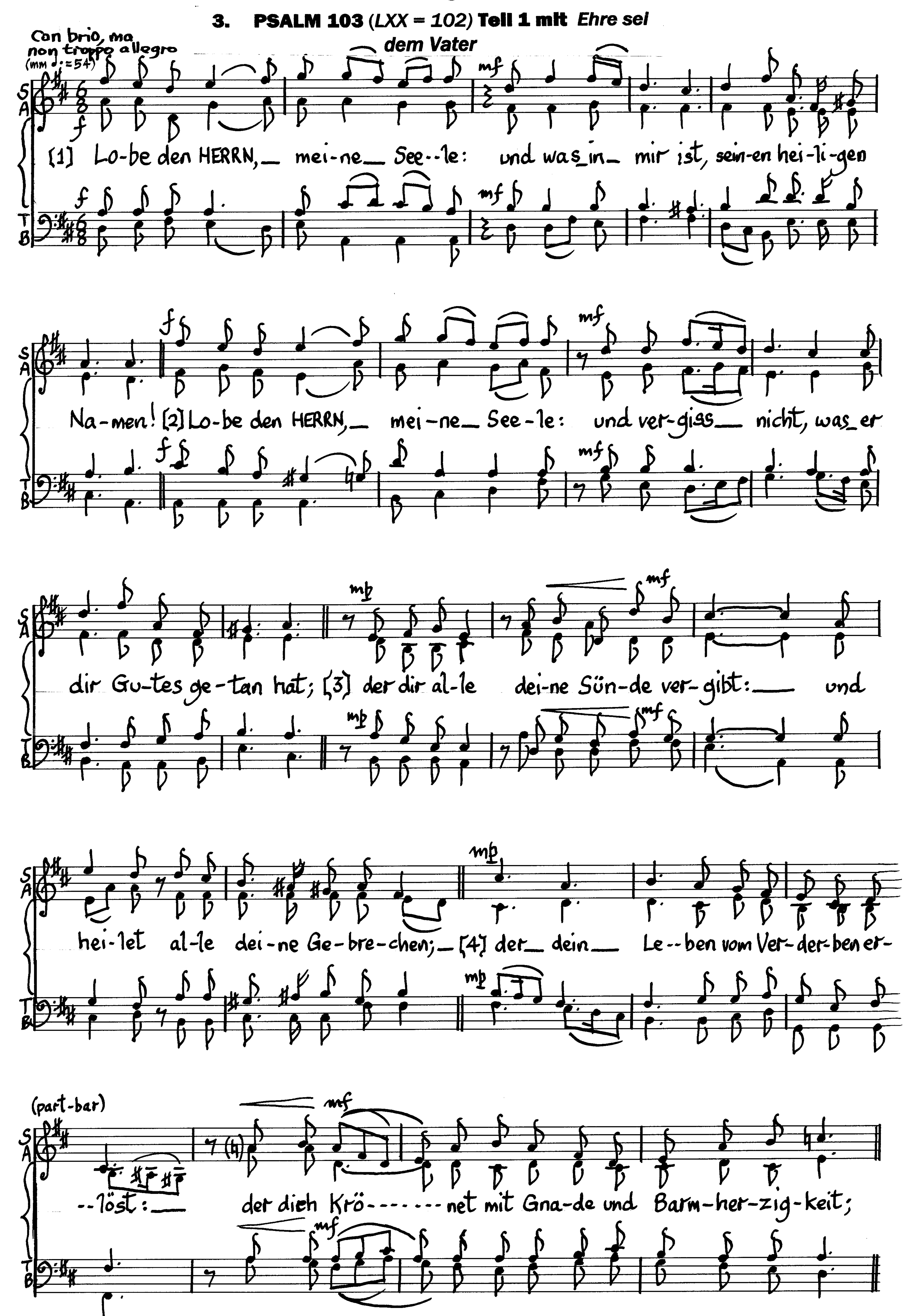
9 Doxologie und Akklamation zum Vaterunser (Dauer: 1' 43").......................23
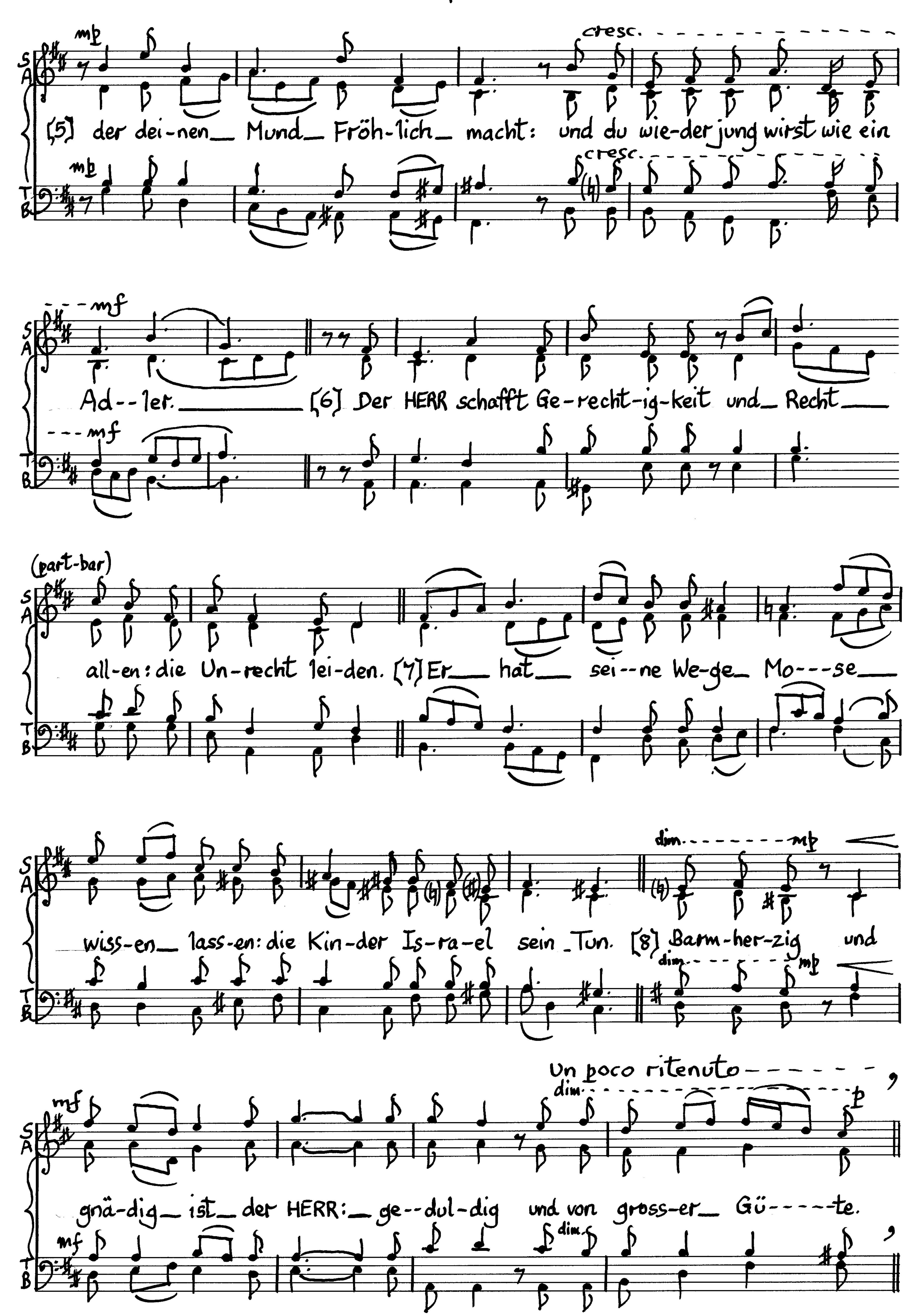
10 Morgenlobhymne: *Vir, pater felix, stímulis supérnis* (Dauer: 1' 18") 24
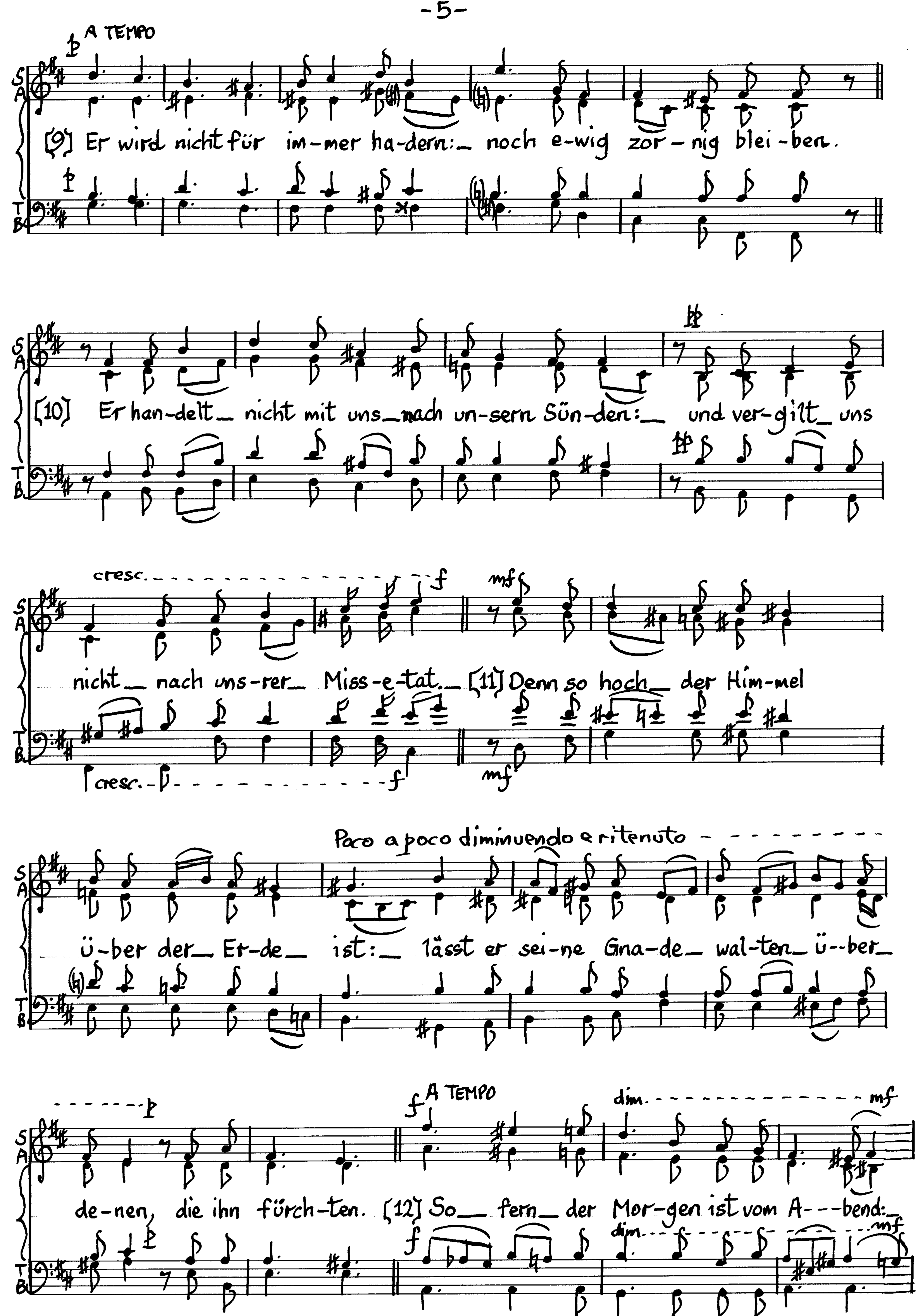
1. ELOGIUM
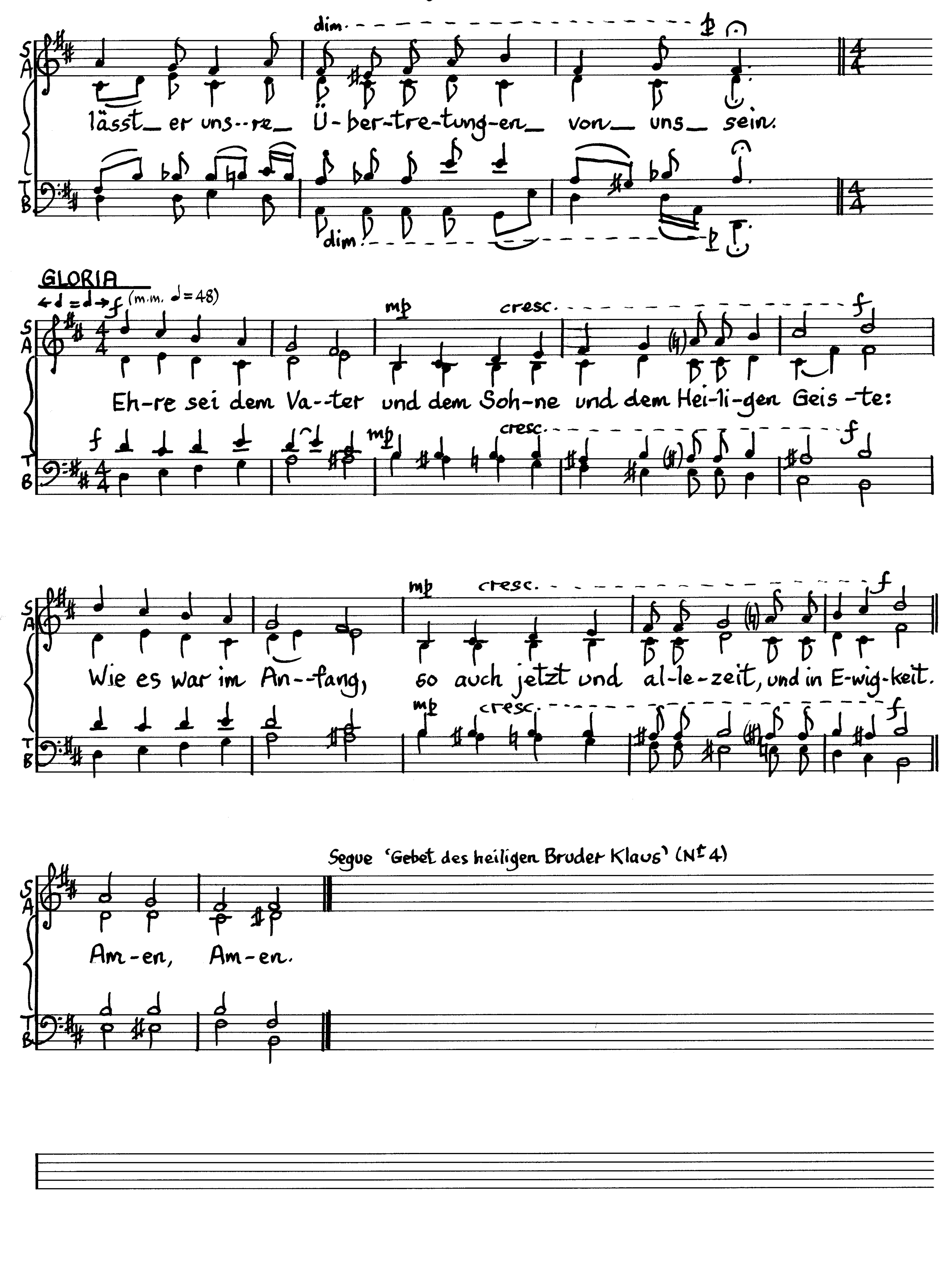

Andante solenne (m.m. ♪=72)
S
A
T
B
In lo-co Ranft, pro-pe Sachs-eln, in Hel-ve-ti-a, sanc-ti Ni-co-la-i de
Flü--e, pat-ris fa-mi-li-as, de--in an-a--cho--re--tae, arc-tiss-i-ma
poe----ni--ten-ti-a et mun--di con--temp-tu in--sig--nis, ab Hel-ve--ti-is
pa-ter pa-tri-ae ap--pel--la-ti, quem Pi--us Pa--pa Du---o-----
--de-ci-mus San-----ctor--um fas--tis ad--scrip-sit.
mf
cresc.
f
dim.
mp
p
f subito
ppp
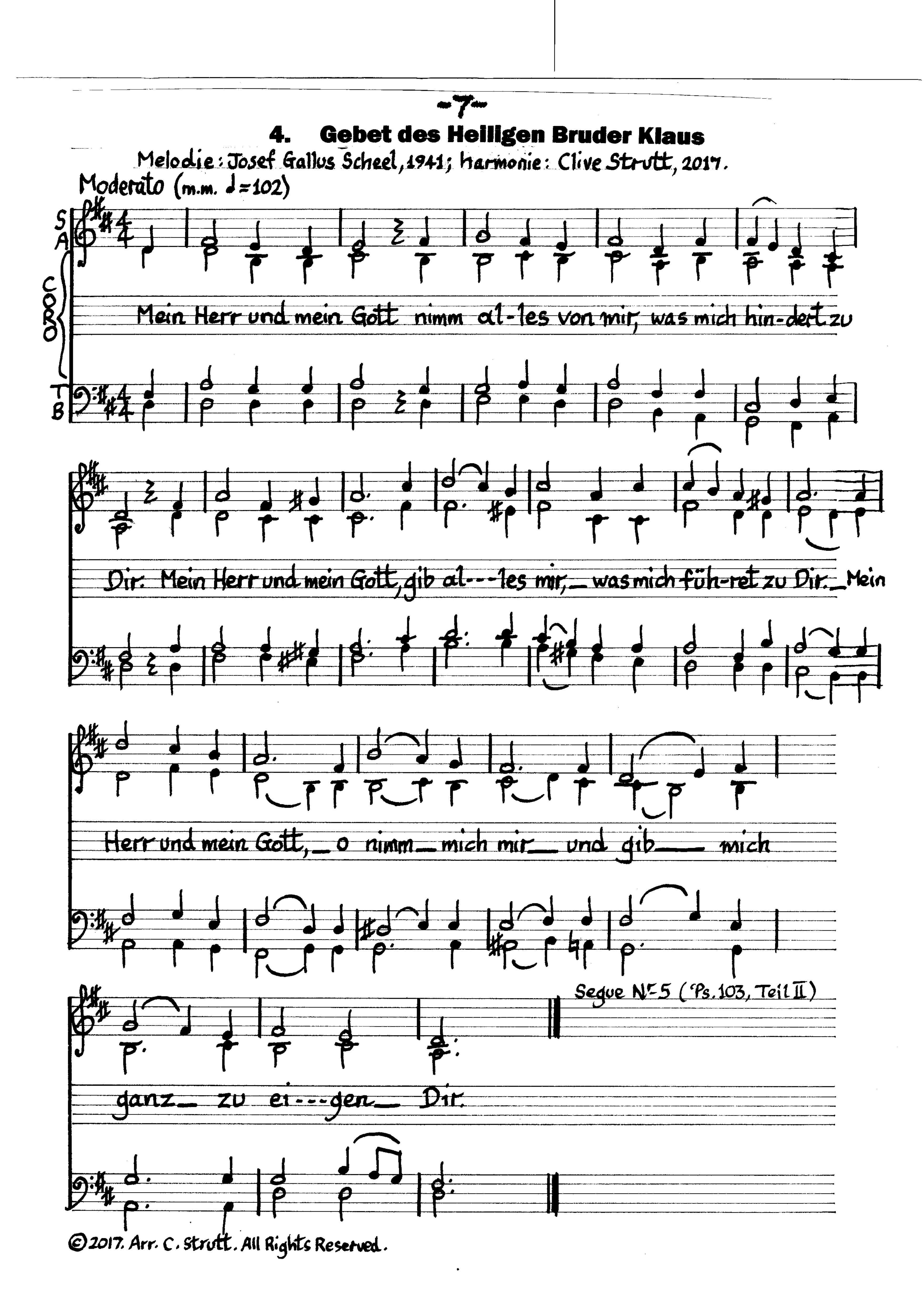

Moderato (m.m. ♩=78)
2. VESPERHYMNE: "Nitore candens Alpium..."
v.1 Ni-to-re can--dens Al-pi-um, Te, Ni--co--la--e, di--ci--mus,
v.2 A--mo-re di--o per-ci-tus, Sæ--cli do-lo-sis gau--di--is
v.3 Qui te stu-pen-do nu-tri-it Al--tar--is u-no pa-bu--lo,
v.4 Sanc-tis ut us--que mo--ri--bus Chris-ti ni-tes-cant as-se--clae,
v.5 Sit Tri-ni--ta--ti glo--ri--a, Quae per la-va-crum mys-ti-cum
(v.1) Cui vi--ta so-lus ex-sti-tit Je-sus in ar-is ab-di-tus.
(v.2) Spre-tis, e--re-mo con-de-ris De-o-que in-hae-res u--ni--ce.
(v.3) No-bis id ip-sum cae-li-cum Det Man-na con-cu-pi-sce-re;
(v.4) In-sons ju-ven-ta flo-re-at, Cas-tum-que sit con-nu-bi-um.
(v.5) Nos ter-sit at-que pal-mi-tes Chris-to fe--ra-ces in-se-rit.
D.C.
(v.5) Am----en.
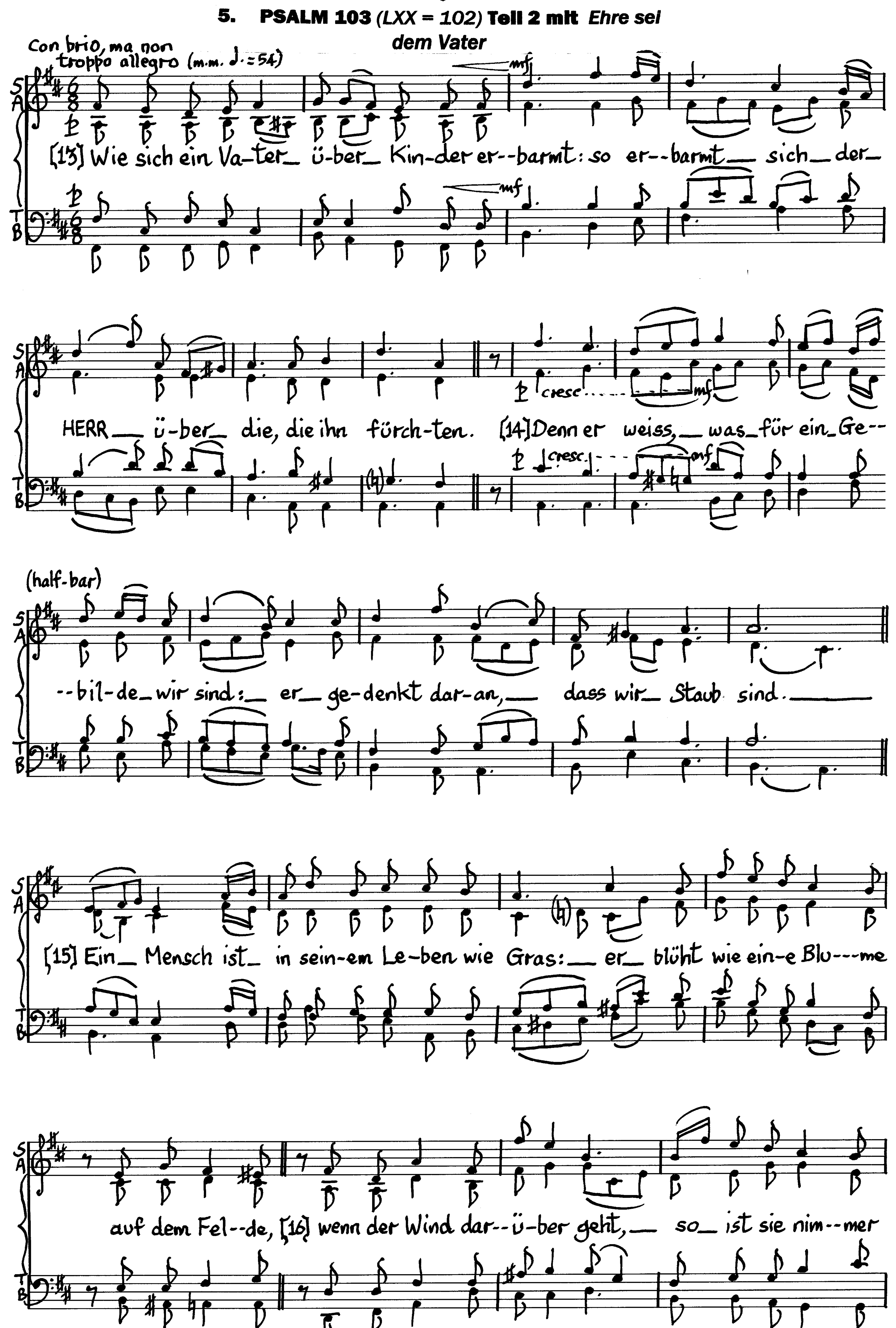

3. PSALM 103 (LXX = 102) Teil 1 mit Ehre sei dem Vater
Con brio, ma non troppo allegro
[1] Lo-be den HERRN, mei-ne See--le: und was in mir ist, sein-en hei-li-gen
Na-men! [2] Lo-be den HERRN, mei-ne See-le: und ver-giss nicht, was er
dir Gu-tes ge-tan hat; [3] der dir al-le dei-ne Sün-de ver-gibt: und
hei-let al-le dei-ne Ge-bre-chen; [4] der dein Le--ben vom Ver-der-ben er-
(part-bar)
--löst: der dich Krö-------net mit Gna-de und Barm-her-zig-keit;


mp
cresc.
[5] der dei-nen Mund Fröh-lich macht: und du wie-der jung wirst wie ein
mf
Ad--ler. [6] Der HERR schafft Ge-recht-ig-keit und Recht
(part-bar)
all-en: die Un-recht lei-den. [7] Er hat sei--ne We-ge Mo---se
dim.
wiss-en lass-en: die Kin-der Is-ra-el sein Tun. [8] Barm-her-zig und
Un poco ritenuto
gnä-dig ist der HERR: ge--dul-dig und von gross-er Gü----te.
p


A TEMPO
[9] Er wird nicht für im-mer ha-dern:_ noch e-wig zor-nig blei-ben.
[10] Er han-delt_ nicht mit uns_ nach un-sern Sün-den:_ und ver-gilt_ uns
cresc.
f
mf
nicht_ nach uns-rer_ Miss-e-tat._ [11] Denn so hoch_ der Him-mel
cresc.
f
mf
Poco a poco diminuendo e ritenuto
ü-ber der_ Er-de_ ist:_ lässt er sei-ne Gna-de_ wal-ten_ ü-ber_
A TEMPO
f
dim.
mf
de-nen, die ihn fürch-ten. [12] So_ fern_ der Mor-gen ist vom A--bend:_
f
dim.
mf


dim.
lässt er uns-re Ü-ber-tre-tung-en von uns sein.
dim.
GLORIA
(m.m. 𝅗𝅥 = 48)
f
mp
cresc.
Eh-re sei dem Va-ter und dem Soh-ne und dem Hei-li-gen Geis-te:
Wie es war im An-fang, so auch jetzt und al-le-zeit, und in E-wig-keit.
Am-en, Am-en.
Segue 'Gebet des heiligen Bruder Klaus' (Nr 4)


-7-
4. Gebet des Heiligen Bruder Klaus
Melodie: Josef Gallus Scheel, 1941; harmonie: Clive Strutt, 2017.
Moderato (m.m. ♩=102)
S
A
CORO
T
B
Mein Herr und mein Gott nimm al-les von mir, was mich hin-dert zu
Dir. Mein Herr und mein Gott, gib al---les mir, was mich füh-ret zu Dir. Mein
Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich
ganz zu ei---gen Dir.
Segue No. 5 (Ps. 103, Teil II)
©2017. Arr. C. Strutt. All Rights Reserved.


5. PSALM 103 (LXX = 102) Teil 2 mit Ehre sei dem Vater
Con brio, ma non troppo allegro (m.m. ♩. = 54)
mf
[13] Wie sich ein Va-ter über Kin-der er--barmt: so er--barmt sich der
HERR über die, die ihn fürch-ten. [14] Denn er weiss, was für ein Ge--
cresc.
(half-bar)
--bil-de wir sind: er ge-denkt dar-an, dass wir Staub sind.
[15] Ein Mensch ist in sein-em Le-ben wie Gras: er blüht wie ein-e Blu---me
auf dem Fel--de, [16] wenn der Wind dar--über geht, so ist sie nim--mer

crescendo

da:_ und ih-re Stät-te ken-net_ sie_ nicht_ mehr. [17] Die Gna--de ab-er des
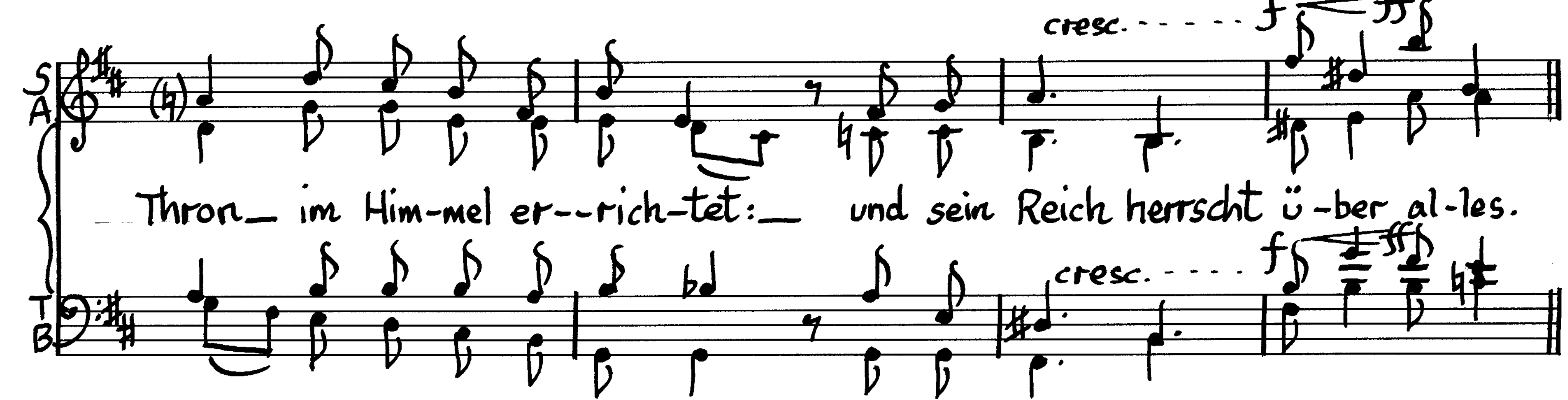
f mp p
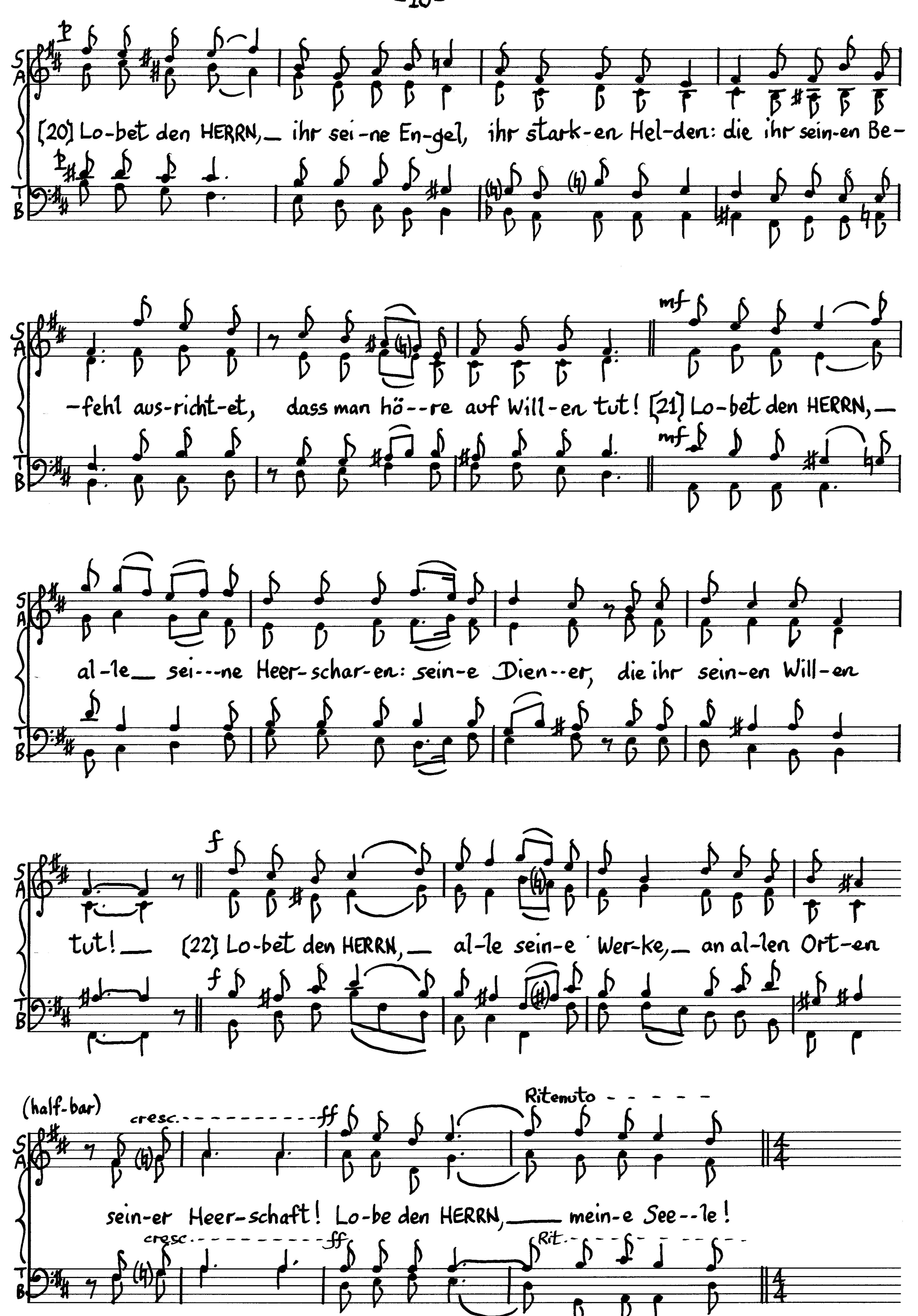
HERRN_ währt_ von_ E-wig-keit zu E-wig-keit ü-ber den-en, die_ ihn
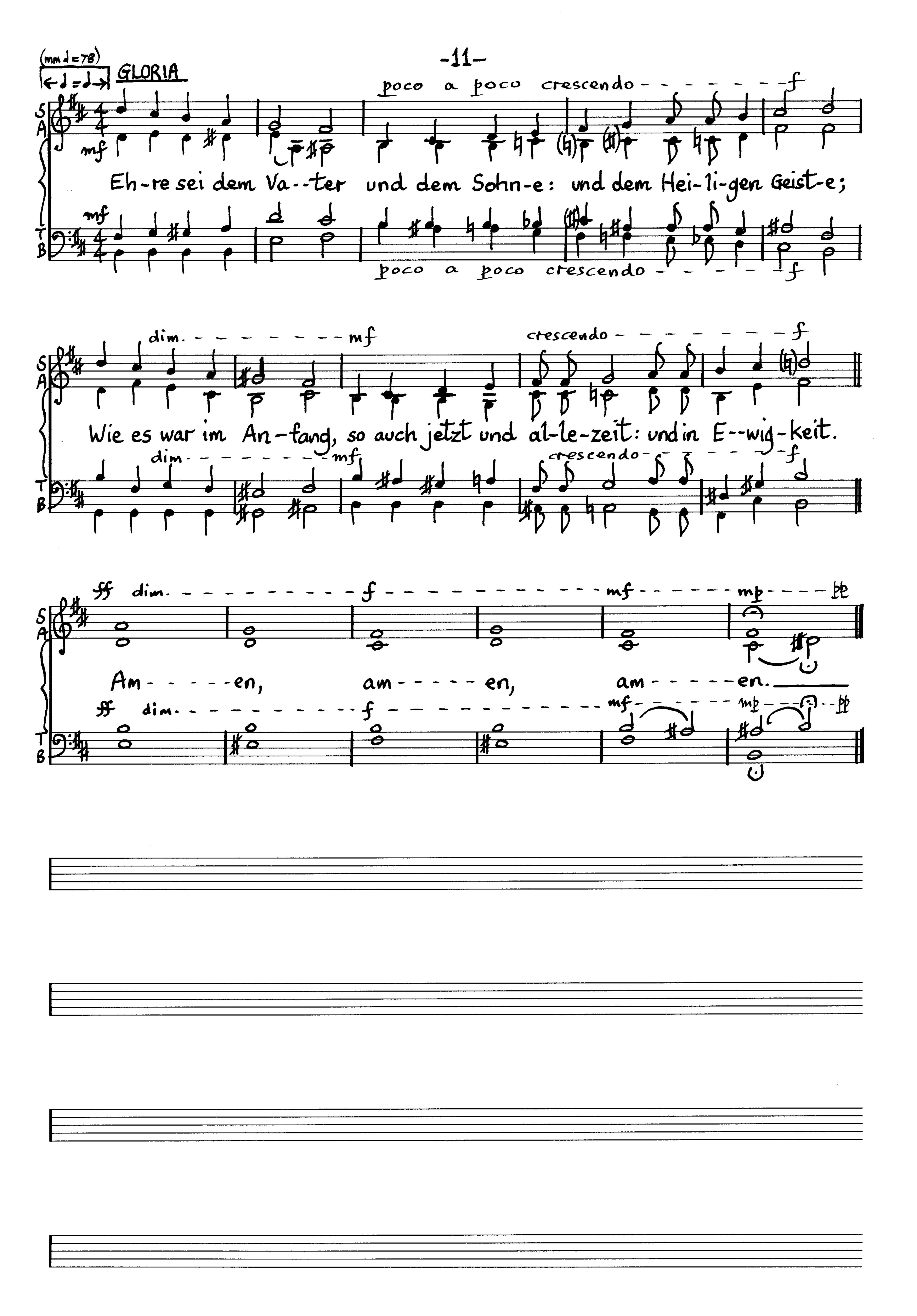
fürch-ten, [18] bei den-en die sein--en Bund halt-en: und ge-denk-en an

(half-bar) mf
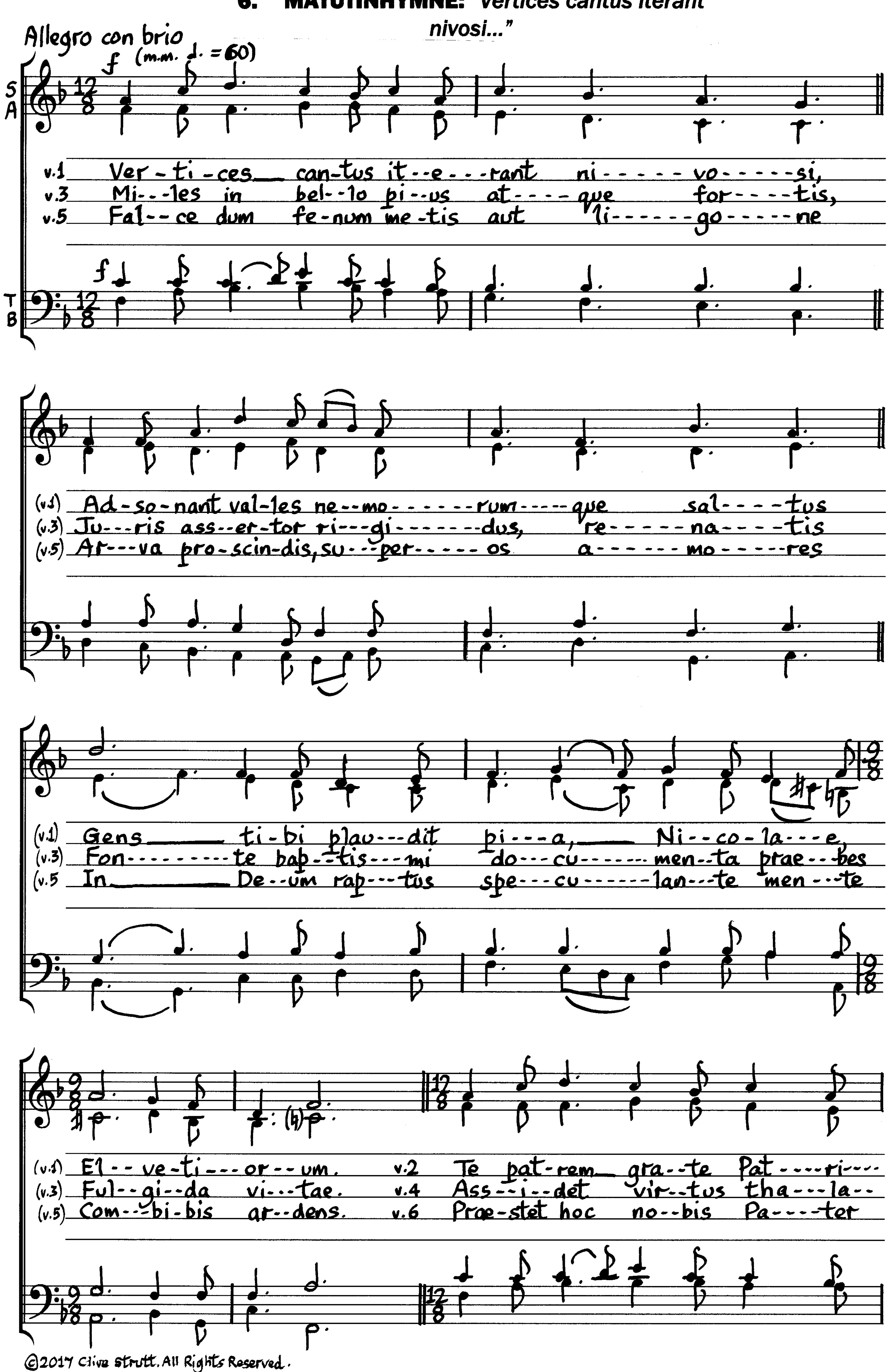
sei-ne Ge--bo-te, dass sie da--nach_ tun. [19] Der HERR hat sein--en
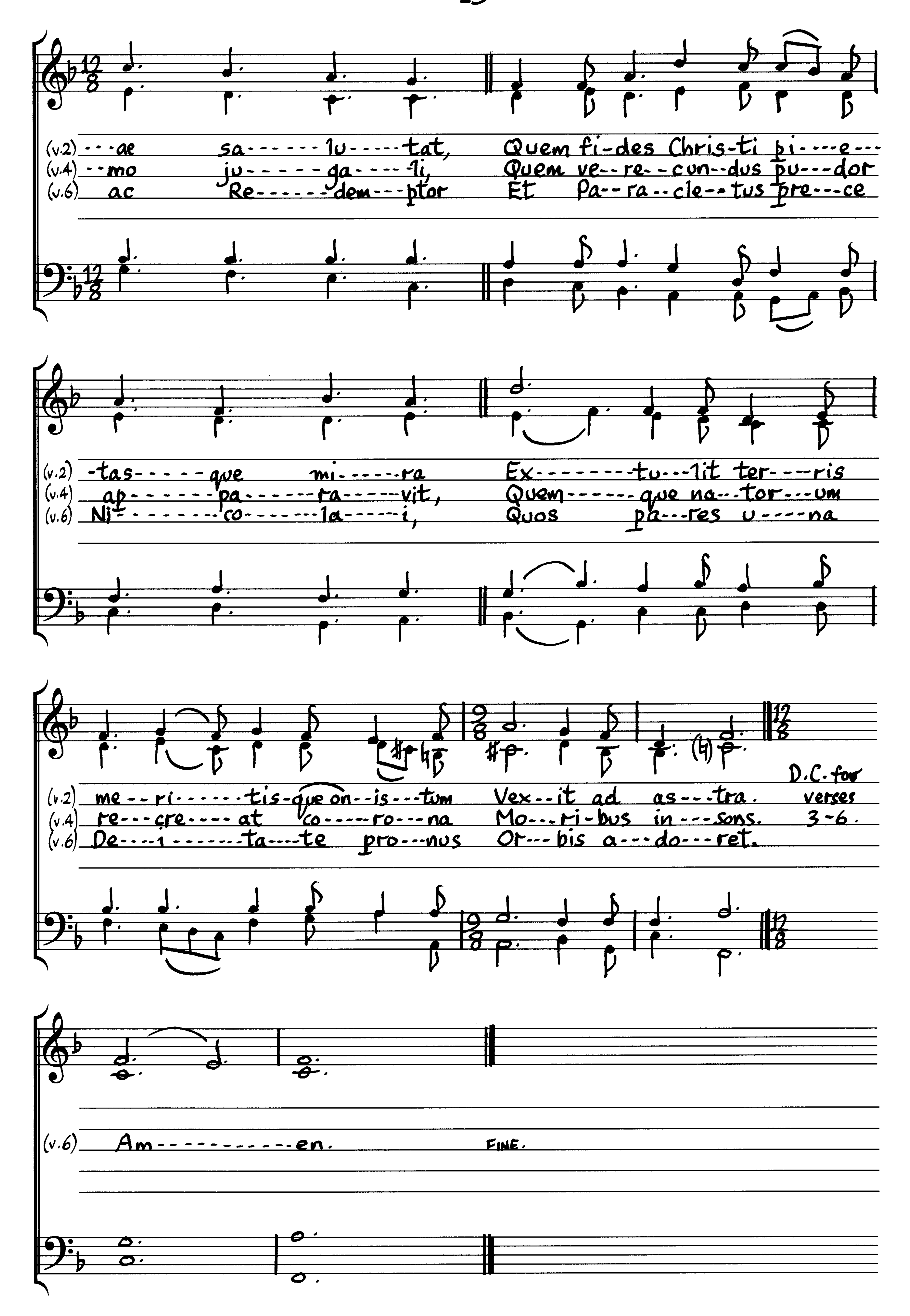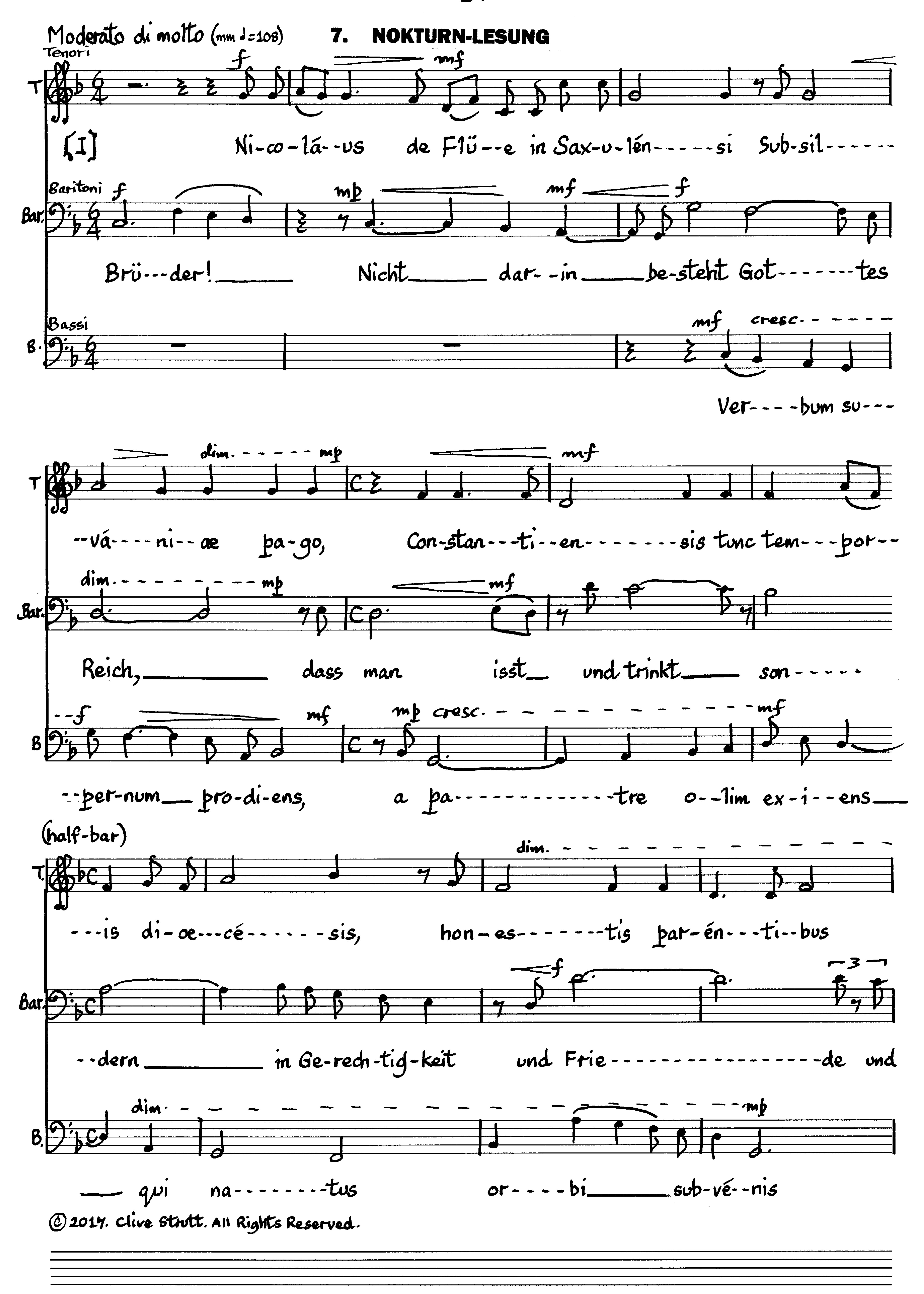



[20] Lo-bet den HERRN, ihr sei-ne En-gel, ihr stark-en Hel-den: die ihr sein-en Be-
-fehl aus-richt-et, dass man hö--re auf Will-en tut! [21] Lo-bet den HERRN,
al-le sei---ne Heer-schar-en: sein-e Dien--er, die ihr sein-en Will-en
tut! [22] Lo-bet den HERRN, al-le sein-e Wer-ke, an al-len Ort-en
sein-er Heer-schaft! Lo-be den HERRN, mein-e See--le!
mf
f
(half-bar)
cresc.
ff
Ritenuto
Rit.
S
A
T
B
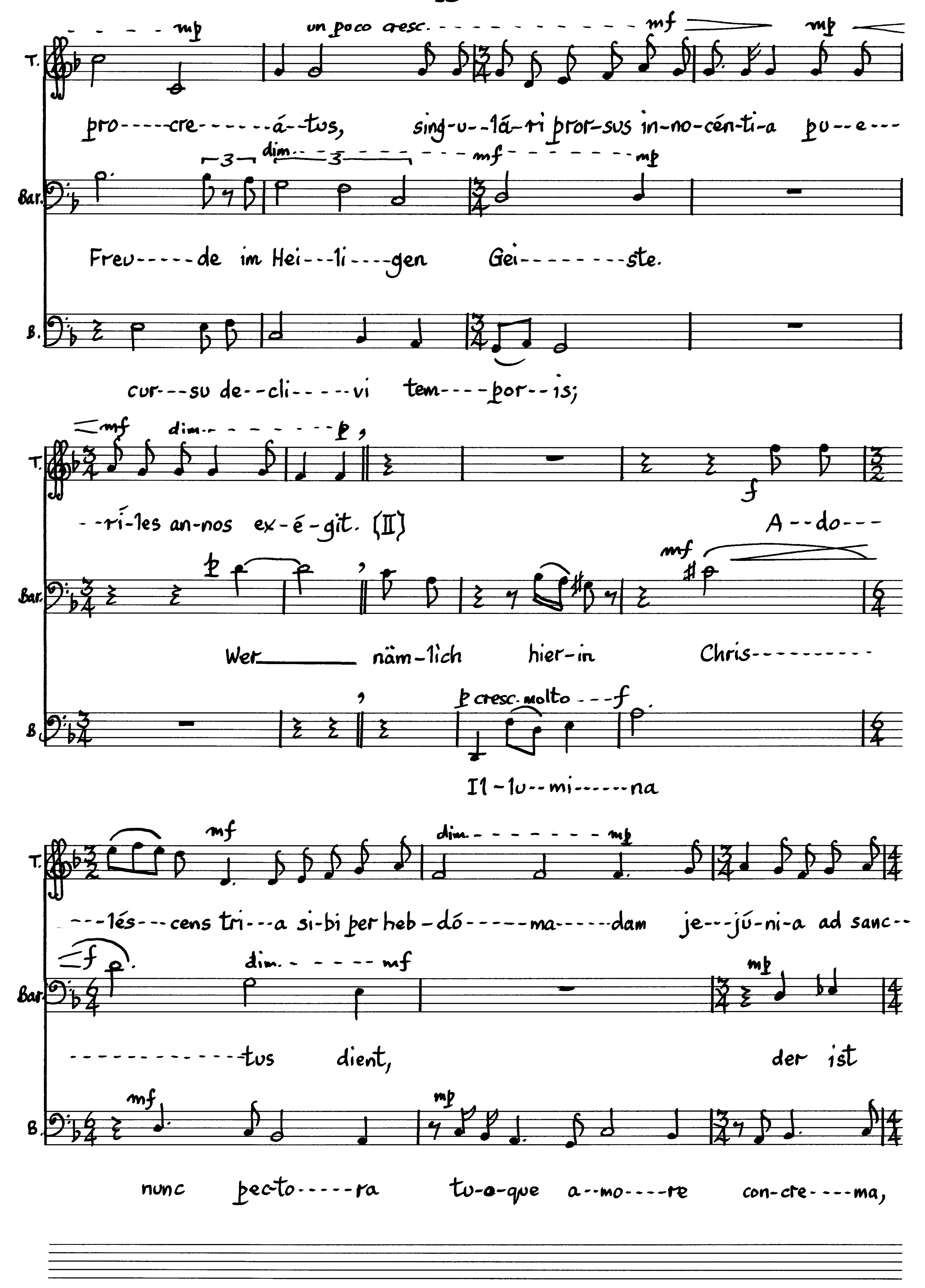

(mm 𝅗𝅥=78)
GLORIA
poco a poco crescendo
Eh-re sei dem Va--ter und dem Sohn-e: und dem Hei-li-gen Geist-e;
dim. mf crescendo f
Wie es war im An-fang, so auch jetzt und al-le-zeit: und in E--wig-keit.
ff dim. f mf mp pp
Am-----en, am------en, am-------en.

6. MATUTINHYMNE: *"Vertices cantus iterant nivosi..."*
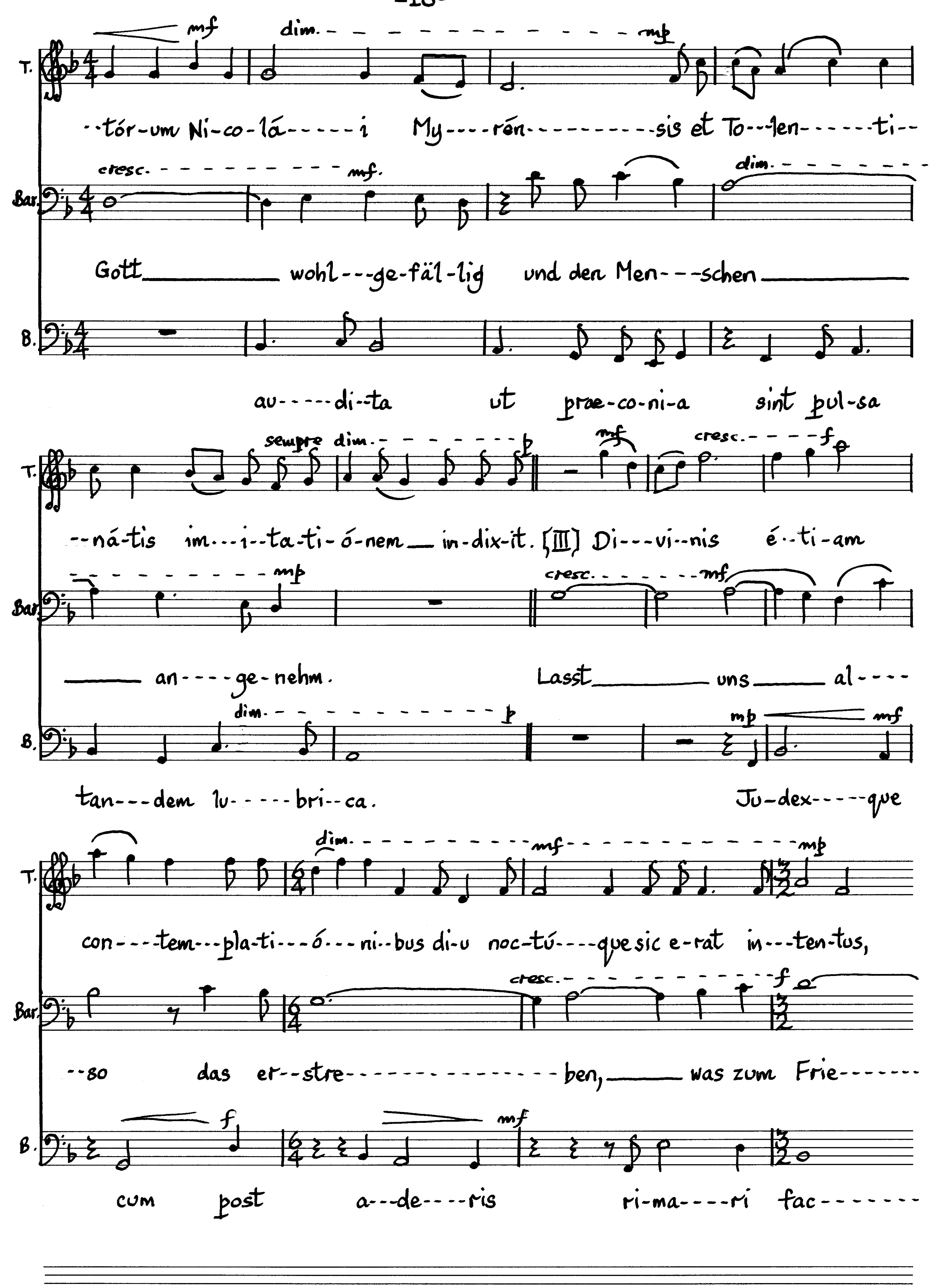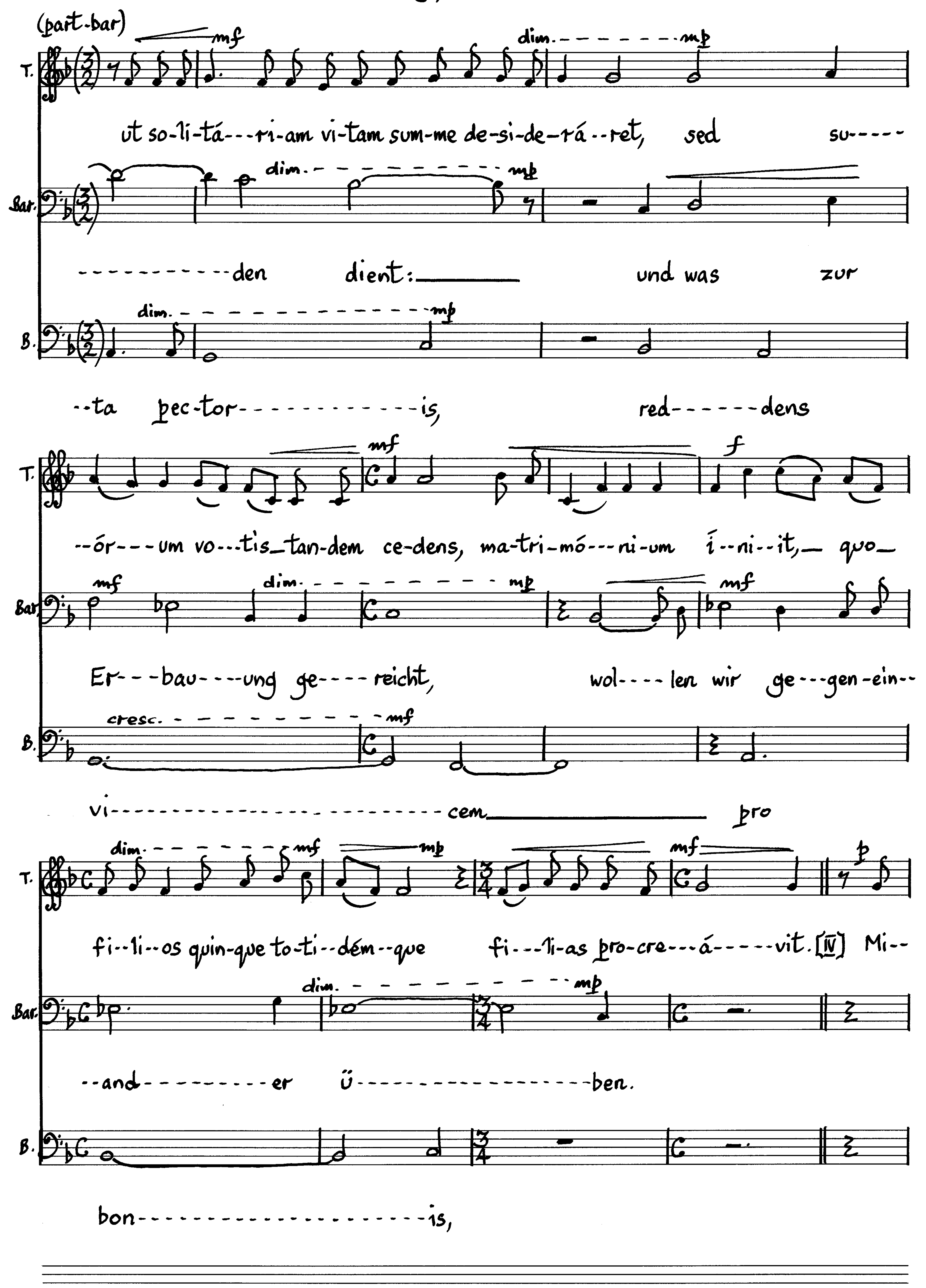



(v.2) ...ae sa------lu-----tat, Quem fi-des Chris-ti pi----e---
(v.4) --mo ju-----ga----li, Quem ve--re--cun--dus pu---dor
(v.6) ac Re------dem---ptor Et Pa--ra--cle--tus pre---ce
(v.2) -tas-----que mi-----ra Ex--------tu---lit ter---ris
(v.4) ap-------pa-------ra-----vit, Quem------que na---tor---um
(v.6) Ni--------co-------la-----i, Quos pa---res u----na
(v.2) me--ri------tis-que on--is---tum Vex--it ad as---tra.
(v.4) re---cre----at co-----ro---na Mo---ri-bus in---sons.
(v.6) De---i-------ta---te pro---nus Or---bis a---do---ret.
D.C. for verses 3-6.
(v.6) Am-----------en.
FINE.
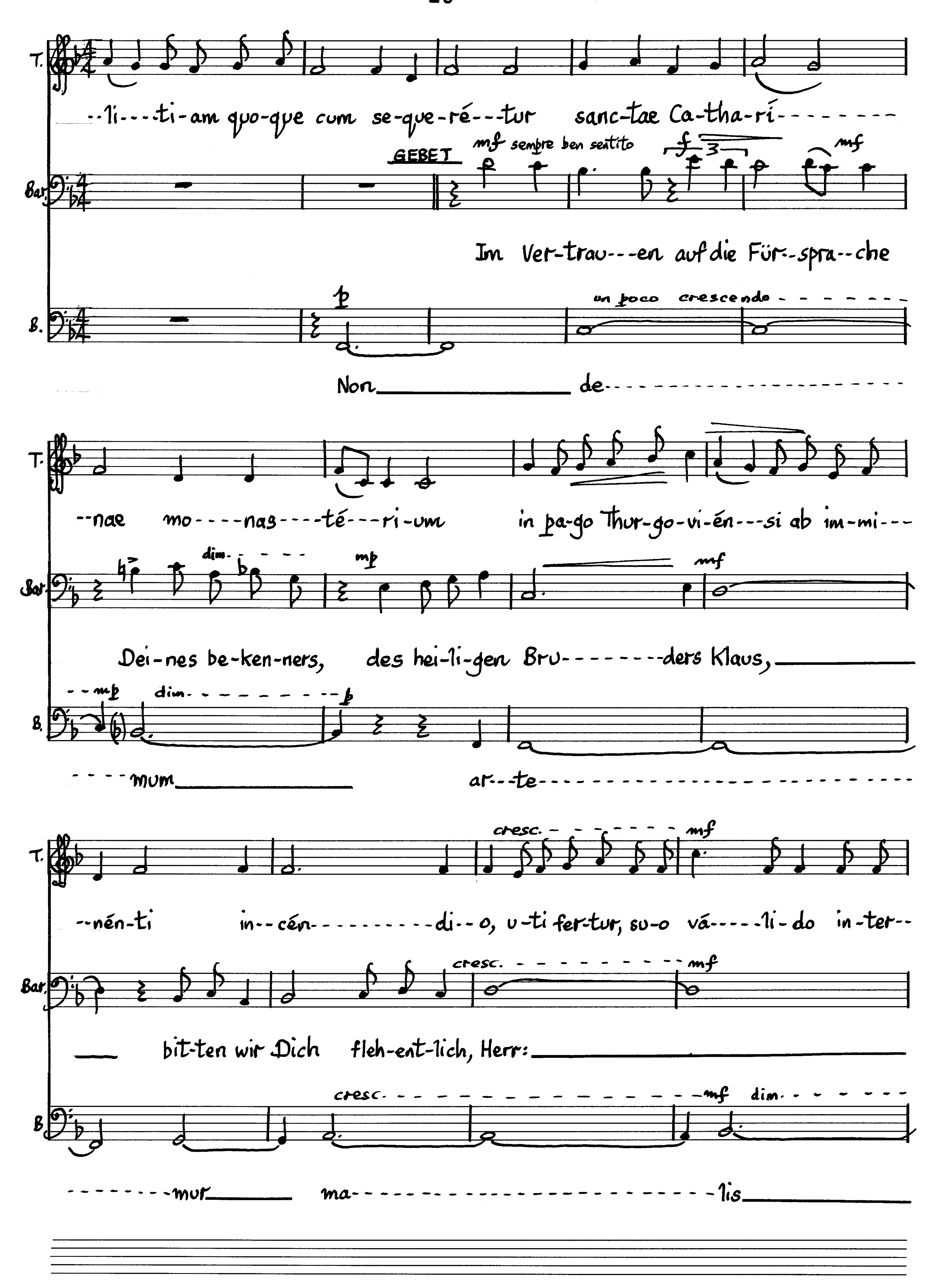

Moderato di molto (mm ♩=108)
7. NOKTURN-LESUNG
Tenori
T
[I]
Ni-co-lá--us de Flü--e in Sax-u-lén-----si Sub-sil------
Baritoni
Bar.
Brü---der! Nicht dar--in be-steht Got-------tes
Bassi
B.
Ver----bum su---
--vá----ni--ae pa-go, Con-stan---ti--en-------sis tunc tem---por--
Reich, dass man isst und trinkt son-----
--per-num pro-di-ens, a pa--------------tre o--lim ex-i--ens
(half-bar)
---is di-oe---cé------sis, hon-es-------tis par-én---ti--bus
--dern in Ge-rech-tig-keit und Frie------------------de und
qui na--------tus or----bi sub-vé--nis
f
mf
mp
dim.
cresc.
3
©2017. Clive Strutt. All Rights Reserved.
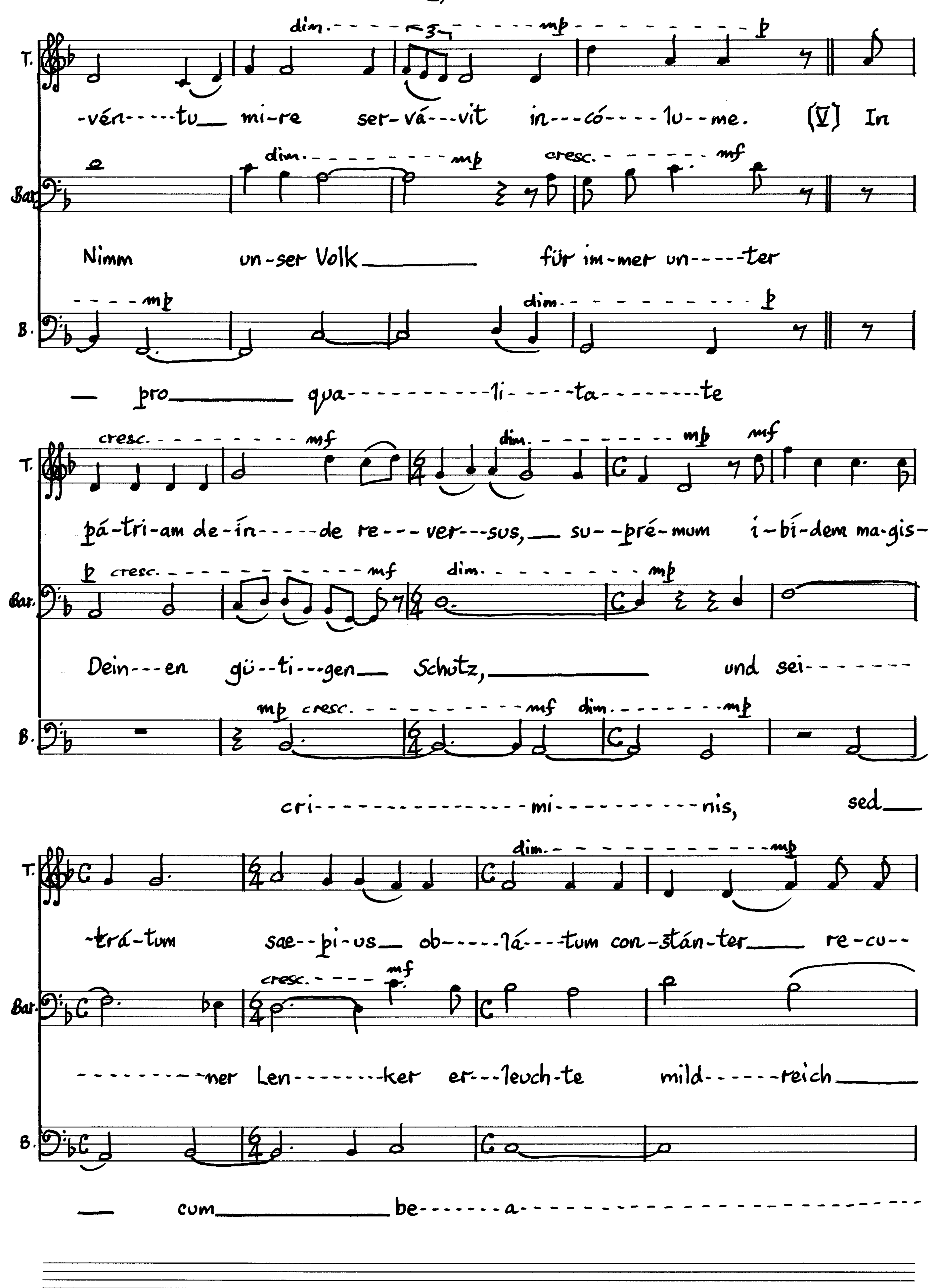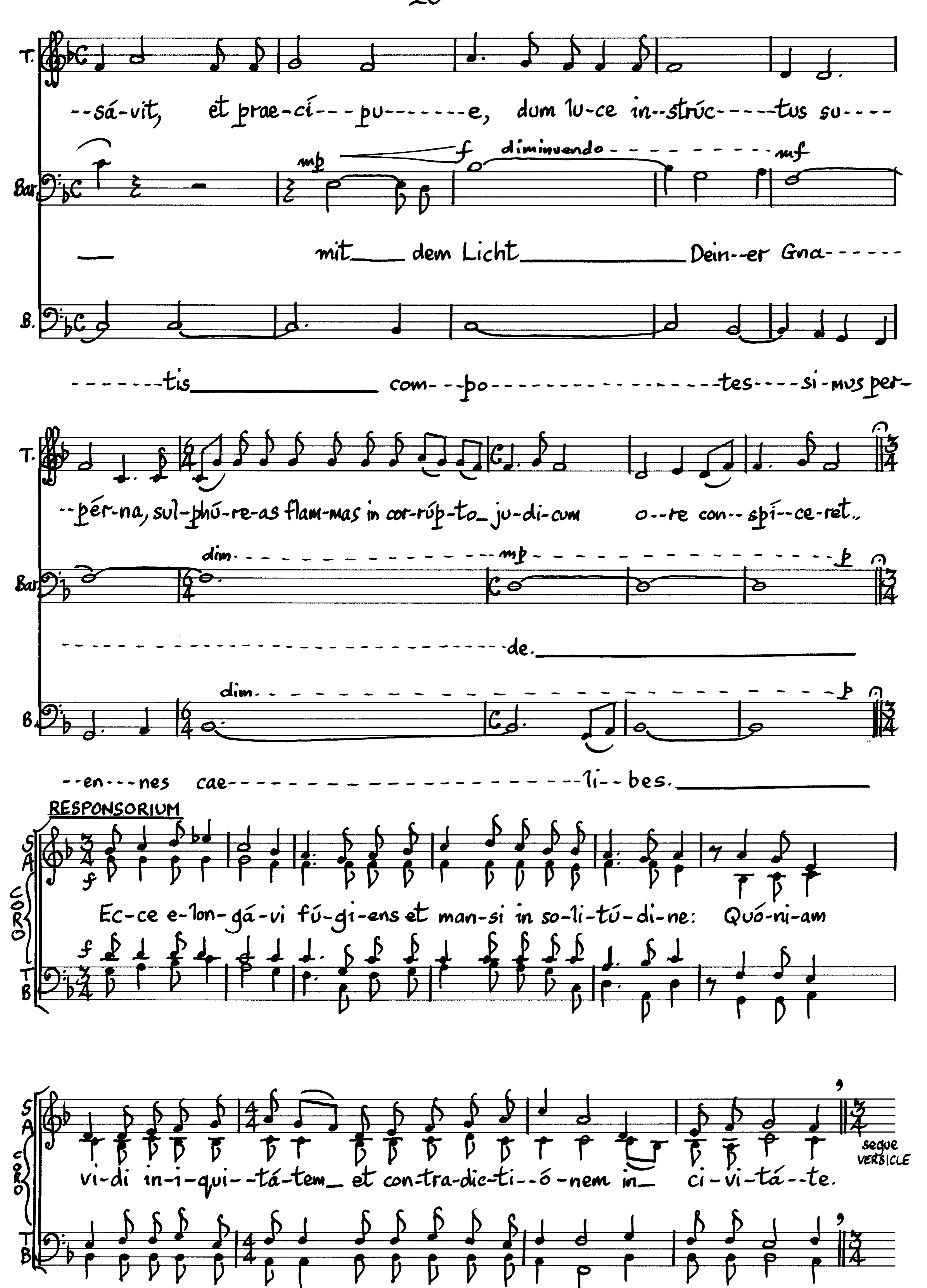


T.
Bar.
B.
un poco cresc.
mp
mf
dim.
p
f
p cresc. molto
pro-----cre------á--tus, sing-u--lá-ri pror-sus in-no-cén-ti-a pu--e---
Freu-----de im Hei---li----gen Gei---------ste.
cur---su de--cli-----vi tem----por--is;
--ri-les an-nos ex-é-git. (II) A--do---
Wer nääm-lich hier-in Chris-----------
Il-lu--mi------na
---lés---cens tri---a si-bi per heb-dó-----ma-----dam je---jú-ni-a ad sanc--
-------------tus dient, der ist
nunc pecto-----ra tu-a-que a--mo----re con-cre----ma,
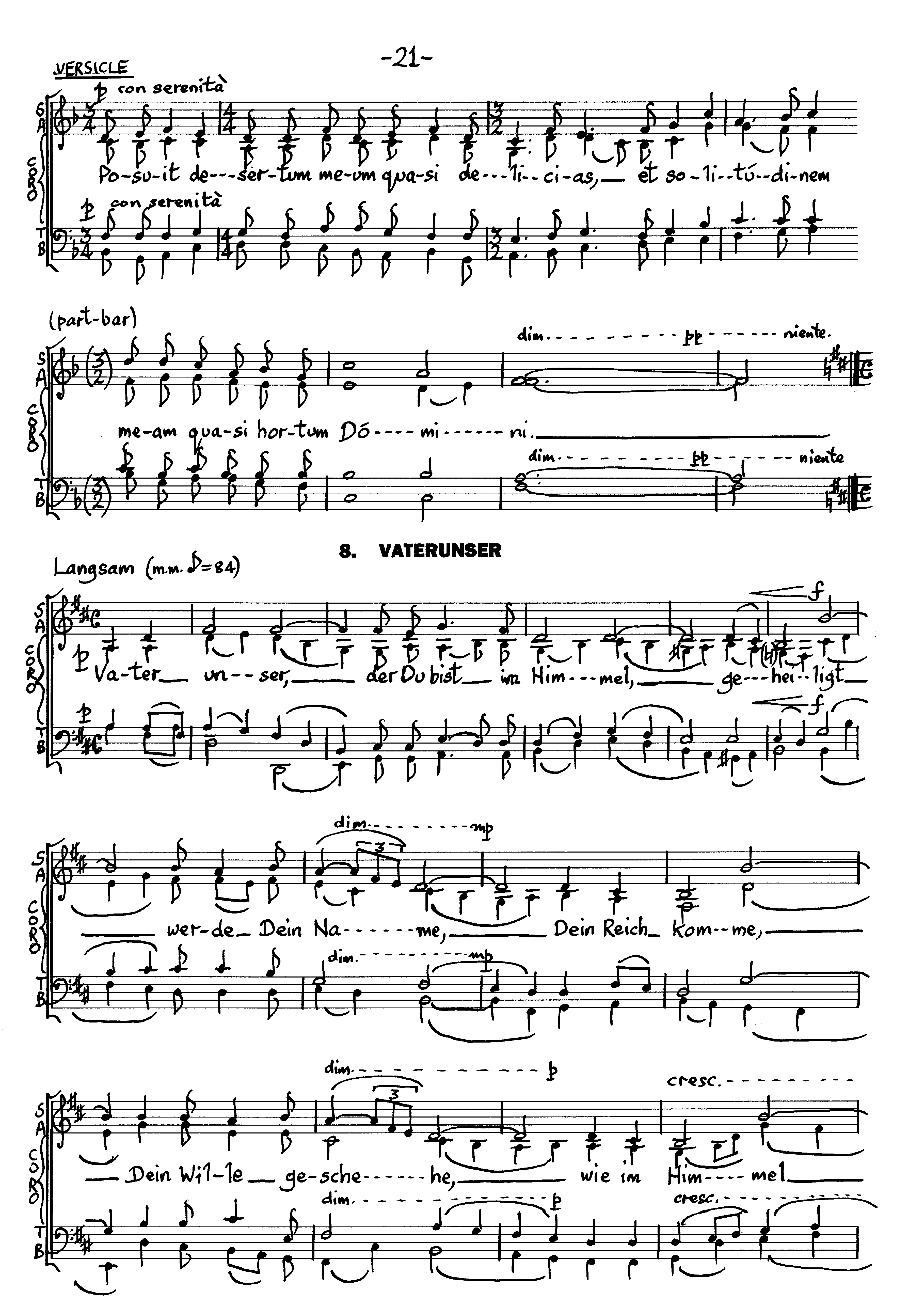

T.
Bar.
B.
mf
dim.
mp
··tór-um Ni-co-lá-----i My----rén-----------sis et To--len------ti--
cresc.
mf.
dim.
Gott ______ wohl---ge-fäl-lig und den Men---schen ______
au-----di--ta ut prae-co-ni-a sint pul-sa
sempre dim.
p
cresc.
f
--ná-tis im---i--ta-ti-ó-nem __ in-dix-it. [III] Di---vi--nis é--ti-am
______ an----ge-nehm. Lasst ______ uns ______ al----
tan---dem lu-----bri--ca. Ju-dex----que
con----tem---pla-ti---ó---ni--bus di-u noc-tú----que sic e-rat in---ten-tus,
--so das er--stre-----------------ben, ______ was zum Frie-------
cum post a---de----ris ri-ma----ri fac-------
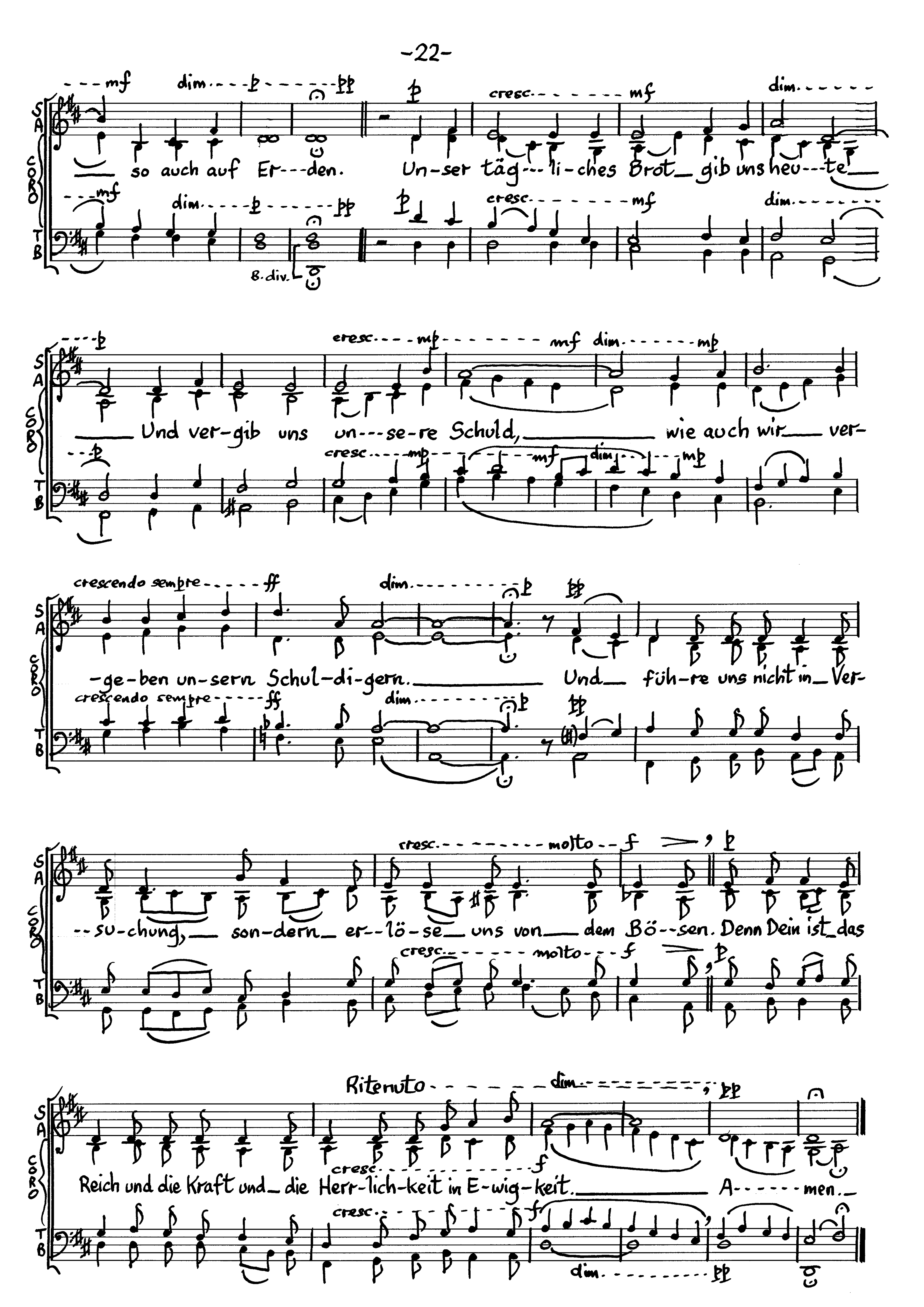

(part-bar)
mf
dim.
mp
T.
ut so-li-tá---ri-am vi-tam sum-me de-si-de-rá--ret, sed su-----
dim.
mp
Bar.
----------den dient: und was zur
dim.
mp
B.
--ta pec-tor--------------is, red------dens
mf
f
T.
--ór---um vo--tis tan-dem ce-dens, ma-tri-mó---ni-um í--ni--it, quo
mf
dim.
mp
mf
Bar.
Er---bau---ung ge----reicht, wol----len wir ge---gen-ein--
cresc.
mf
B.
vi-------------------------cem pro
dim.
mf
mp
mf
p
T.
fi--li--os quin-que to-ti--dém--que fi---li-as pro-cre---á-----vit. [IV] Mi--
dim.
mp
Bar.
--and----------er ü-------------------ben.
B.
bon--------------------is,


T.
Bar.
B.
--li---ti-am quo-que cum se-que-ré---tur sanc-tae Ca-tha-ri---------
GEBET
mf sempre ben sentito
f
mf
Im Ver-trau---en auf die Für--spra--che
un poco crescendo
Non de
--nae mo----nas----té---ri-um in pa-go Thur-go-vi-én---si ab im-mi---
dim.
mp
mf
Dei-nes be-ken-ners, des hei-li-gen Bru--------ders Klaus,
mp
dim.
p
----mum ar--te
cresc.
mf
--nén-ti in--cén----------di--o, u-ti fer-tur, su-o vá----li-do in-ter--
cresc.
mf
bit-ten wir Dich fleh-ent-lich, Herr:
cresc.
mf
dim.
--------mur ma------------------------lis


T.
Bar.
B.
dim.
mp
p
cresc.
mf
-vén-----tu mi-re ser-vá---vit in---có----lu--me. [V] In
Nimm un-ser Volk für im-mer un----ter
pro qua-----------li----ta--------te
pá-tri-am de-ín-----de re---ver---sus, su--pré-mum i-bí-dem ma-gis-
Dein---en gü--ti---gen Schutz, und sei-------
cri----------------mi-----------nis, sed
-trá-tum sae--pi-us ob-----lá---tum con-stán-ter re-cu--
---------ner Len-------ker er---leuch-te mild-----reich
cum be-------a-------------------------------


T.
--sá-vit, et prae-cí---pu-------e, dum lu-ce in--strúc----tus su----
Bar.
mp
f
diminuendo
mf
mit dem Licht Dein--er Gna------
B.
-------tis com--po-------------------tes----si-mus per-
T.
--pér-na, sul-phú-re-as flam-mas in cor-rúp-to ju-di-cum o--re con--spí--ce-ret.
Bar.
dim.
mp
p
-----------------------------------de.
B.
dim.
p
--en---nes cae---------------------------li--bes.
RESPONSORIUM
S
A
CORO
f
Ec-ce e-lon-gá-vi fú-gi-ens et man-si in so-li-tú-di-ne: Quó-ni-am
f
T
B
S
A
CORO
vi-di in-i-qui--tá-tem et con-tra-dic-ti--ó-nem in ci-vi-tá--te.
SEQUE VERSICLE
T
B


VERSICLE
p con serenità
Po-su-it de---ser-tum me-um qua-si de---li--ci-as, — et so-li--tú--di-nem
con serenità
(part-bar)
dim. pp niente.
me-am qua-si hor-tum Dó----mi------ni.
dim. pp niente
8. VATERUNSER
Langsam (m.m. ♪=84)
Va-ter un--ser, der Du bist im Him---mel, ge--hei-ligt
werde Dein Na------me, Dein Reich kom--me,
dim. mp
Dein Wil-le ge-sche-----he, wie im Him----mel
dim. p cresc.



mf dim p pp
p cresc mf dim
S A
CORO
T B
so auch auf Er- - -den. Un-ser täg- - li-ches Brot_ gib uns heu- - te_
8. div.
cresc mp mf dim mp
Und ver-gib uns un- - -se-re Schuld,_ wie auch wir_ ver-
crescendo sempre ff dim p pp
-ge-ben un-sern Schul-di-gern._ Und_ füh-re uns nicht in_ Ver-
cresc molto f p
- -su-chung,_ son-dern_ er- -lö-se_ uns von_ dem Bö- -sen. Denn Dein ist_das
Ritenuto dim pp
cresc f
Reich und die Kraft und_ die Herr-lich-keit in E-wig-keit._ A- - - - -men._

9. DOXOLOGIE UND AKKLAMATION ZUM VATERUNSER

Moderato (m.m. 𝅗𝅥=108)

S A Coro T B

f — mp cresc. — mf

Eh-re sei dem Va--ter___ und dem Soh-ne: und dem_ Hei--li--gen

f — mp subito — cresc. — mf — f

Geis------te; wie es war im An--fang,___ so_auch jetzt und al-le-zeit:_

___ und in E--wig--keit.

segue AKKLAMATION

Adagio dolcissimo e con serenità (m.m. 𝅗𝅥=42)

S S Soli S S A A

div. pp

A------------------------------------men,___

A------------------------------------men___
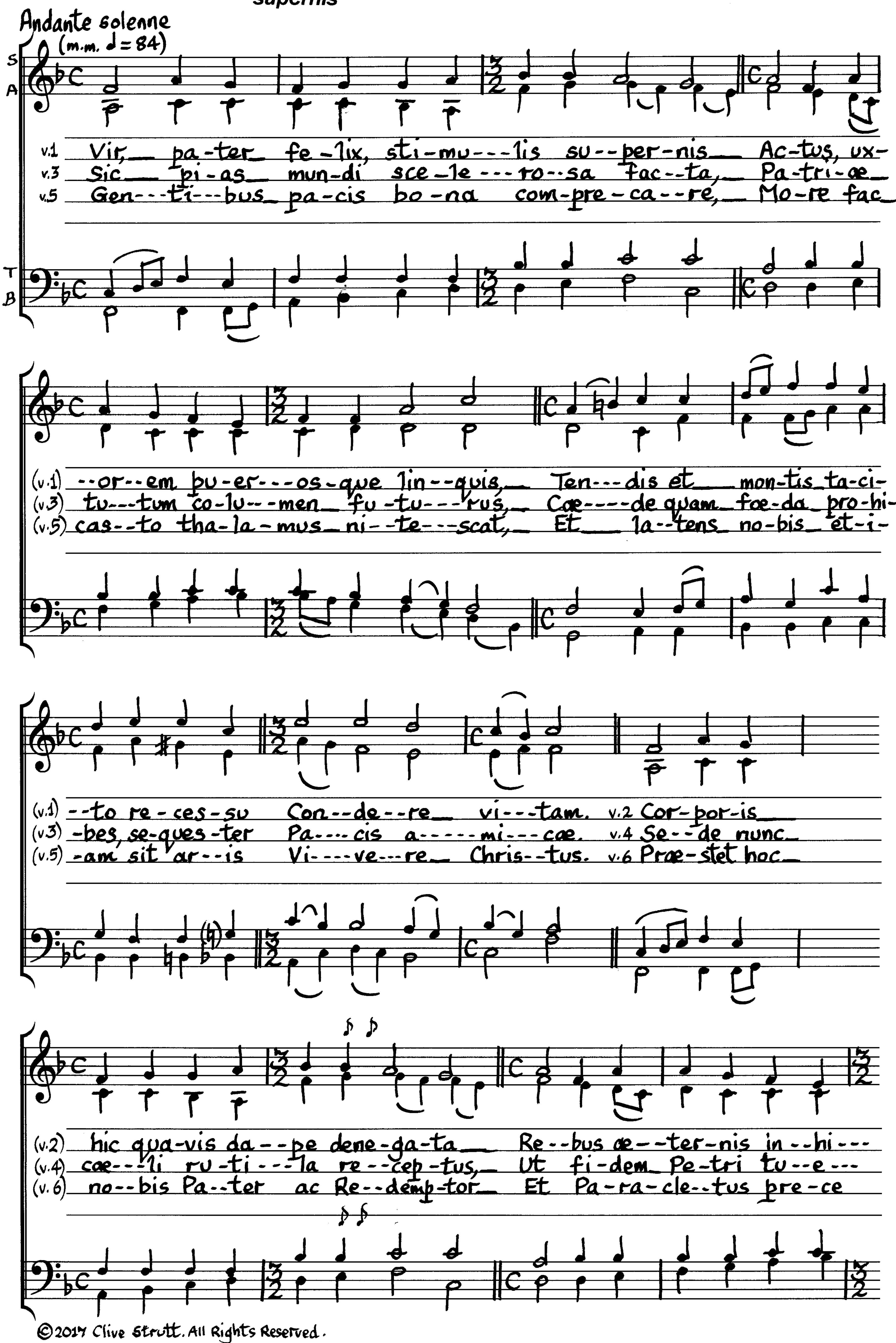
S A Coro T B
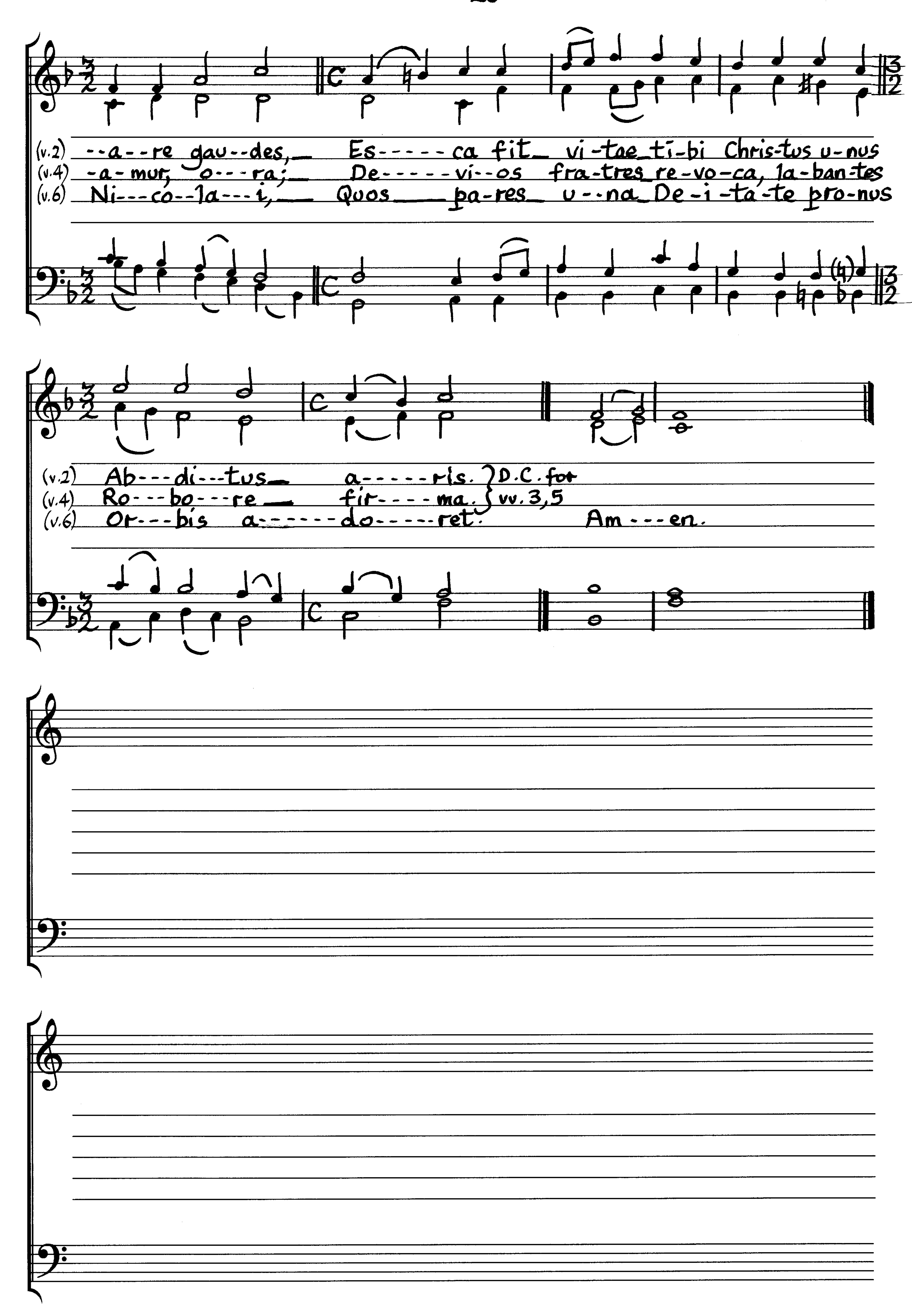
A------------------------------------men, A--------men.

A--------men.

pp

10. MORGENLOBHYMNE: *"Vir, pater felix, stimulis supernis"*




(v.2) --a--re gau--des, Es-----ca fit vi-tae ti-bi Chris-tus u-nus
(v.4) -a-mur, o---ra; De-----vi--os fra-tres re-vo-ca, la-ban-tes
(v.6) Ni---co--la---i, Quos pa-res u--na De-i-ta-te pro-nus
(v.2) Ab---di---tus a-----ris.
(v.4) Ro---bo---re fir----ma.
(v.6) Or---bis a------do-----ret. Am---en.
D.C. for vv. 3,5



Der Bruder-Klaus-Fenster von Pierino Travaglini im Bruder Klaus Römisch-katholische Pfarrkirche, Urdorf, Kanton Zürich, Schweiz.